

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like 'Hern', 'Household', 'ent', etc.

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like 'Hern', 'Hühner', etc.

neuer Store!

es in: Groceries, Schuhe, Gummischuhe und für den Winter.

erkaufen

in Not mit darauf sich rühen Hause und Stall feld. Gute Bedingungen wegen Einzelheiten ers. Engelfeld, oder onora Kate.

ung } durch die wun- derwirkenden

chen Heilmittel, (dieses genannt) e werden portofrei zugesandt zu haben von Emden, thematischen Heilmethode. trospelt-Strasse.

Cleveland, D Allgungen und falschen Kn

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 30 40 Münster, Sask., Donnerstag, den 24. November 1910. Fortlaufende Nr. 342

Aus Canada. Saskatchewan.

Die Elevator-Kommission, welche am 28. Februar 1910 von der Regierung ernannt worden ist, und welche aus Professor Robert Magill von Dalhousie Universität, Nova Scotia, George Langley, M. L. A., von Redberry, Sask., und F. W. Green von Moose Jaw, Sask., dem Sekretär und Schatzmeister der 'Saskatchewan Grain Growers Association', besteht, hat letzte Woche das Ergebnis ihrer Forschungen, ein Buch von 188 Seiten, dem Premierminister Walter Scott überreicht. Die Kommission ist einstimmig der Ansicht, daß die Elevatoren nicht verstaatlicht werden, sondern gänzlich unter der Kontrolle der Farmer sein sollten, die sich zu diesem Behufe organisieren und eine große mit den ihnen zustehenden Vollmachten ausgerüstete provinciale Corporation, eine Aktien-Gesellschaft, bilden. Die Regierung soll finanzielle Beihilfe leisten, aber keine Kontrolle ausüben. Die Aktien sollen je \$50 kosten und 15 Prozent sollen angezahlt werden. Niemanden soll es erlaubt sein, mehr als 10 Aktien zu kaufen. Die Exekutive der 'Grain Growers' soll das provisorische Verwaltungsdirektorium bilden. Ehe die Centralstelle errichtet werden und finanzielle Beihilfe von der Provinzial-Regierung verlangt werden könne, sollen wenigstens 25 Elevatoren sich in den Händen dieser Farmers-Organisation befinden. Lokale Elevatoren sollen unter der Leitung von Lokalbeamten der Organisation stehen. Jeder einzelne Elevator soll eine Anleihe erhalten können gegen eine Hypothek, die in 20 gleichmäßigen Anzahlungen am Kapital und den Zinsen abgetragen werden könne. Jeder Lokal-Elevator soll berechtigt sein zu einem Repräsentanten bei der Organisation und der jährlichen Versammlung, auf welcher das

Direktorium gewählt werden soll. Am Donnerstag, den 15. Dez., wird die Legislatur wieder zusammenreten. Gleich darauf wird sie sich vertagen bis zum Beginn des neuen Jahres, um alsdann die eigentlichen Geschäftssitzungen abzuhalten. Veterinär-Inspektor Mountford von Prince Albert, welcher die Regierung um \$5000 beschwindelte, indem er falsche Berichte einbandte, ist zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Vier Knaben und ein Mann sind in der Nähe von Langham im Flusse ertrunken. Ferner sind dortselbst die Gebeine eines Menschen in einer Kiste verpackt im Flusse aufgefischt worden. Hilfspostmeister George Woolhouse von Saskatoon ist unter der Anklage, registrierte Briefe unterschlagen zu haben, letzten Freitag vor Gericht zitiert worden. Alberta. Landmesser der Canadian Northern Bahn sind augenblicklich damit beschäftigt, Vermessungen im Peace River und Grande Prairie-Distrikt für Bahnbauten vorzunehmen. Die Bahn soll etwas östlich vom Lac Ste. Anne von der Hauptlinie der C. N. R. abgehen. Schafzüchter in Montana haben letzte Woche 15,000 Schafe nach Alberta und Saskatchewan gesandt. Manitoba. In diesem Jahr sind in Winnipeg bis Ende Oktober \$1,051,038.23 für städtische Verbesserungen ausgegeben worden. Hiervon fielen auf Kanalisation \$191,608.23, Asphaltpflaster \$593,812.52, Blockpflaster \$25,494.65, Macadam \$7,625.45, Granolithbürgersteige \$69,111.25, Bretter-Bürgersteige \$59,076.60, Wasserleitung \$91,658.23, Gradierungen \$13,651.30. Die Wards 3, 4 und 5 haben den Löwenanteil mit \$220,396.28; \$208,359.23 und \$203,921.70 erhalten.

Dann folgt Ward 1 mit \$162,000, Ward 7 mit \$130,000, Ward 6 mit \$107,000 und Ward 2 erscheint als Aichenbrödel mit \$19,000.01. Quebec. Der Dampfer 'Royal George', welcher letzte Woche hier einlief, hatte Choleraerkrankte an Bord gehabt, und durfte niemand das Schiff verlassen. Das ganze Schiff wurde erst gründlich desinfiziert, und als sich dann keine Cholerafälle mehr bemerkbar machten, wurden die Passagiere an's Land gelassen. Ontario. Im Laufe des Jahres 1909 wurden in Canada, wie soeben von Ottawa aus bekannt gemacht wurde, 15,350 Personen wegen Verbrechen irgendwelcher Art angeklagt, wovon 11,449 verurteilt wurden, sodaß also etwa ein Viertel der Fälle mit Freisprechungen endete. Im Jahre vorher wurden 15,240 Anklagen erhoben und 11,334 Verurteilungen vollzogen. Was die Verurteilungen in den einzelnen Provinzen betrifft, so ist Ontario den anderen mit 5213 weit voraus; dann folgen Quebec mit 2364, Britisch Columbia mit 833, Manitoba mit 814, Saskatchewan mit 745, Alberta mit 697, Neu Schottland mit 532, Neu Braunschweig mit 188 und Prinz Edward Insel mit 25. Begnadigungen traten im Ganzen in 680 Fällen ein. Verurteilungen nahmen im verflossenen Jahre in Prinz Edward Insel, Saskatchewan und Alberta zu, während in den Provinzen Neu Braunschweig, Quebec, Manitoba und Britisch Columbia eine Abnahme zu verzeichnen ist. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl ist das Verbrechertum in den maritimen Provinzen und Quebec, also im äußersten Osten Canada's, niedriger als im übrigen Teile des Landes, während es in Britisch Columbia und im Yukon, also im äußersten Westen, am höchsten ist. Wegen Mord wurden im vorigen

Jahre in ganz Canada 42 Personen angeklagt und 18 davon für schuldig befunden, wegen versuchten Mordes 28 mit 14 Verurteilungen und wegen Totschlags 36 Anklagen mit 24 Verurteilungen.

Ausland.

London, England. In allen Parteien rüstet man sich fieberhaft für eine wahrscheinlich in kürzester Zeit bevorstehende allgemeine Neuwahl, da die Konferenz, die kurz nach dem Tode des Königs Edward angeregt wurde in dem Bestreben, eine Schlichtung der Kontroverse über die Befragung des Oberhauses, die durch die Weigerung des Oberhauses, das Budget anzunehmen, akut wurde, ergebnislos verlaufen ist. Eine dahinlautende Erklärung veröffentlichte der Premier Asquith nach einer Kabinettsitzung, der eine Konferenzsitzung vorausgegangen war. Die Erklärung enthält die Ursache des Scheiterns nicht, sie lautet einfach: 'Die Konferenz, welche in Sitzung war, um einen Verfassungszusatz zu erwägen, ist zu Ende gekommen, ohne daß eine Verständigung erzielt wurde.' Wahrscheinlich wird am 28. Nov. die Auflösung des Parlaments erfolgen. Berlin. Große Wassernot herrscht in vielen Teilen des Reiches. Der Rhein ist an vielen Stellen über seine Ufer getreten und überschwemmt das Land. Mehrere Menschen wurden getötet und Häuser sind infolge der Flut eingestürzt. Madrid, Spanien. Marokko hat sich bereit erklärt, an Spanien eine Kriegsschadigung von \$13,000,000 als Folge des vorjährigen Feldzugs gegen die Rifstabylen zu zahlen. Denver, Col. Der Luftschiffer Johnstone stürzte am 17. Nov. im Overland Park aus einer Höhe von 500 Fuß in die Tiefe, und langte tot auf der Erde an.



Korrespondenzen.

November 15., 1910. St. Peters Bote Münster, Sasl.

Senden Ihnen hiermit eine Abschrift des Protestes gegen die Beleidigungen des Ernesto Nathan, welchen wir Sr. Eminenz Kardinal Merry del Val sandten, und bitten wir Sie ergebenst, in Ihrem geschätzten Blatte an geeigneter Stelle dieser Erwähnung zu tun.

Hochachtungsvoll Ortsgruppe Winnipeg Im Auftrage des Vorstandes. Alfred Bonnegut.

An Se. Eminenz Kardinal Merry del Val Rom.

Erw. Eminenz!

Gemeinsam mit den Katholiken des ganzen Erdenrundes erachten wir es als unsere Pflicht, gegen die gemeinen Beleidigungen, die unserm glorreich regierenden Heiligen Vater, Papst Pius X., durch Ernesto Nathan, den Bürgermeister von Rom, in seiner öffentlichen Rede zu Teil wurden, zu protestieren.

Insbepondere erheben wir Protest gegen die persönlichen Beleidigungen, die dem Hl. Vater vom Oberhaupt der Stadt Rom zugefügt wurden, weil wir voll überzeugt sind, daß der Hl. Vater seine ganze Gewalt als Stellvertreter Christi nur zum Besten der Christenheit ausübt.

Unser Bestreben wird sein, in unserm Bereiche aufzuklären über die bestehende Mißachtung des Garantie-Gesetzes, und wir werden mit der ganzen Christenheit dahin arbeiten, daß die öffentliche Meinung die italienische Regierung zwingt, das Garantie-Gesetz aufrecht zu erhalten.

Mehr als jemals werden wir uns bestreben, für den Felsen Petri einzutreten und als echte katholische Männer zu streiten und zu kämpfen. In aller Ehrfurcht und Liebe zeichnet

Der Vorstand der Ortsgruppe Winnipeg des Deutsch-Canadischen Volksvereins.

Bruno, 14. Nov.

Frau Spatz, welche während dem Sommer ihre drei Meilen von Bruno entfernte Farm bewohnte, hat nun ihr Wohnhaus in Königsville, nahe bei der Kirche, bezogen.

Auch John Fischer und Frau haben ihre frühere Wohnung in Königsville wieder bezogen.

Am 19. d. M., um 2 Uhr nachmittags, wird der Minister für Municipalities im Dana Schulhause eine Rede halten.

Die hiesige neue Municipality ist nach ihm benannt.

The Canadian Bank of Commerce

Bezahltes Kapital \$10,000,000 Reserve \$6,000,000 Drafts auf auswärtige Länder

Anordnungen wurden kürzlich getroffen, zufolge deren die Zweige dieser Bank Drafts ausstellen können auf die hauptsächlichsten Punkte in den folgenden Gegenden:

- Osterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Ceylon, China, Kreta, Dänemark, Ägypten, Faroeer Inseln, Finnland, Formosa, Frankreich, Franzöf. Cochin China, Deutschland, Großbritannien, Griechenland, Holland, Island, Indien, Irland, Italien, Japan, Manschurie, Mexiko, Norwegen, Persien, Philippinen, Rumänien, Rußland, Serbien, Siam, Südafrika, Straits Settlements, Schweden, Schweiz, Türkei, West-Indien, und andere mehr.

Kein Zeitverlust im Ausstellen. Volle Auslastung bei Anfragen. Humboldt Zweig - R. G. Matheson, Manager

Herr J. Adam, welcher dieses Jahr die Pfarrschule in Bruno erfolgreich leitete, macht zur Erholung einen Ausflug nach der Basin Lake Gegend, und gedenkt dann nach den Staaten zurückzukehren.

Los Angeles, Cal., den 13. Nov. 1910. Freund Mayer!

Heute zum erstenmale finde ich Zeit, um an Dich, wie ich's versprochen hatte, zu schreiben.

Auf unserer Reise von Münster nach Spokane erkrankte meine Frau an der Quinsy. Wir verweilten einige Tage in der Stadt, um alte Freunde zu besuchen. Am 7. Tage, nachdem wir Münster verlassen, traten wir die Reise an nach Hornbrook, Cal., zu unserem Sohne, wo wir einige Wochen zu verweilen gedachten. Allein meine Frau erkrankte wiederum an Kopf-Katarrh, woran sie bereits längere Zeit gelitten hatte, und wir mußten uns beeilen, um zu einem Arzte nach Los Angeles zu kommen. Auf der Reise hierhin litt sie furchtbar. Hier in Los Angeles konsultierten wir einen Spezialisten. Sie hat bereits drei Operationen überstanden und soll noch eine größere an ihr vorgenommen werden, aber der Arzt fürchtet, sie werde dieselbe nicht aushalten können, und weiß ich noch nicht, wie es gehen wird. Die Krankheit hätte sie ebensowohl in Canada befallen. Wir kamen einige Jahre zu spät nach California, um das Klima zur Gesundung mitwirken lassen zu können. Daß die Reise kein Vergnügen war, kannst Du Dir vorstellen.

Hier in Los Angeles fand ich es ungefähr, wie ich es erwartet hatte, und wie beschrieben wurde. Aus meinem Plane, einige Acker Land zu kaufen, wird wohl nichts werden. Will man Land ackerweife kaufen, so muß man weiter hinaus von der Straßenbahnlinie, was ich jedoch nicht will.

Union Bank of Canada.

Hauptoffice: Quebec, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000 Eingezeichnetes Kapital \$3,200,000 Reserve-Fonds \$1,700,000 Geschäft- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27 1/2 Ave. St. Louis, Mo. Stuckstöße & Bro. Kirchenglocken Glodenspiele u. Gesäute bester Qualität. Kupfer und Zin

Dr. J. E. Barry... (Mc Gill, Montreal.) Früher Handchirurg am Royal Victorian Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausübt. Er hat seine Office im Pillar Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce. Humboldt, Sasl.

Dr. J. M. Hourigan Arzt und Chirurg Münster, Sasl.

J. M. CRERAR, Advokat. Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u. Anwalt der Union Bank of Canada Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichtesten Bedingungen. Humboldt, Sasl.

Trauerbilder zum Andenken an die Lieben .. Verstorbenen.. werden angefertigt in der Office - des - ST. PETERS BOTEN MÜNSTER, SASKATCHEWAN

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46... Humboldt, Sasl. Fabrikanten von erstklassiger Butter Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft. O. W. Andreason, Manager.

Geld zu verleihen. für langen oder kurzen Term. auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung. O. W. Andreason, Box 46, Humboldt.

Synopsis der canadischen North-west Land Bestimmungen. Jemand eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur des Districts erscheinen. Eintragungsform jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beschriebenen Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bebaut ist. In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen den keine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$1.00 per Aker. Verpflichtungen: Muß sechs Monate auf der Heimstätte oder Preemption residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte-Eintragung an (einschließlich der Zeit die er zur Erwerbung der Heimstätte-Batens braucht) und muß fünfzig Aker extra kultivieren. Ein Heimstättler der sein Heimstättlerrecht schon ausgebraucht hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$3.00 per Aker. Verpflichtungen: Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Aker kultivieren und ein Haus im Werte von \$500.00 errichten.

W. W. Cory. Deputy des Ministers des Innern. A. D. Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

Gliedwünsche laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.

Fr. W. sagt: „Ihre Artikel bereiten uns große Freude.“ B. W. W. sagt: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassig.“

W. C. Blake & Sohn Versorger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w. 123 Church Str. Toronto

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien zu den billigsten Raten. Feuer- und Windsturmversicherung. Bürgerpapiere prompt ausgestellt. Sprecht bei mir vor jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags in Bruno. W. S. Hargarten, Bruno Sasl.

Die Bitterung h für einen Saskatchy zu begreifen sein. meter stand zur Ko unter 54, seitdem id während des Tage heiß. Es soll hier 4 bis 5 Grad Kälte während der Rege auch unangenehm k Die Leute behau scheint wahr zu sein, mer man hier pfla Eins ist sicher: B hier arbeiten würde St. Peters Kolonie, Einkommen verdrei Nicht ein Jeder ist wird's nicht ein Jede wenn das wäre, dan Paradies, was b Erden nicht mehr zu Ich selber kann n men unter den Kra den. Meine Gesund hier zu bessern, ich kräftiger.

Dies ist alles, wa zu schreiben weiß. daß meine Frau wie denn sie ist unter de ausgezeichneten Sp Hoffe, daß Dich n bei guter Gesundheit warte baldige Antw Grüße von uns a Familie, sowie an a Bekannte. Grüße Solobrüder. Dein Freund Mich a e P. S. Um meine in der St. Peters zu lassen, wie es m Du diesen Brief der Peters Boten" zur Übergabe, wenn e lation für wert hält.

Grüße von uns a Familie, sowie an a Bekannte. Grüße Solobrüder. Dein Freund Mich a e

P. S. Um meine in der St. Peters zu lassen, wie es m Du diesen Brief der Peters Boten" zur Übergabe, wenn e lation für wert hält.

Grüße von uns a Familie, sowie an a Bekannte. Grüße Solobrüder. Dein Freund Mich a e

P. S. Um meine in der St. Peters zu lassen, wie es m Du diesen Brief der Peters Boten" zur Übergabe, wenn e lation für wert hält.

Tole den 14. I

Berter St. Peters Als Keuigkeit te daß wir in der Per Vater Höhning ein rer erhalten haben. gezeichneter Redner guter Sänger. W besonders lieben, i Deutsche dem Eng

Den neuen Bis Toledoer Bürger n ten, es scheint, als Pappst Pius X. un Obwohl viel gemut man doch noch n erster Bischof sein

Grüß Joseph

Grüß Joseph

Grüß Joseph

Lieber Bote!

Du wirst dich wu sem entlegenen Bi pondenz zu erhalten



**Central**  
**y Co., Ltd.**  
 No. 46...  
**Idt, Sask.**  
 anten von  
 ger Butter  
 Ihren Rahm zu  
 zahlen die höch-  
 für Butterfett,  
 wie Sommer.  
 n uns um Auskunft.  
**Andreason,**  
**nager.**  
 verleihen.  
 rzen Ter min! auf ver-  
 zu 8 Prozent Zinsen.  
 ing.  
 n, Box 46, Humboldt.

Die Bitterung hier mag wohl für einen Saskatchewanier schwer zu begreifen sein. Das Thermometer stand zur Nachtzeit noch nie unter 54, seitdem ich hier bin, und während des Tages ist es nicht heiß. Es soll hier nicht mehr als 4 bis 5 Grad Kälte geben, jedoch während der Regenzeit wäre es auch unangenehm kalt.

Die Leute behaupten, und es scheint wahr zu sein, daß, was immer man hier pflanze, gedeihe. Eins ist sicher: Wenn die Leute hier arbeiten würden, wie in der St. Peters Kolonie, sie würden ihr Einkommen verdreifachen können. Nicht ein Jeder ist reich hier, auch wird's nicht ein Jeder werden, denn wenn das wäre, dann wäre hier ein Paradies, was bekanntlich auf Erden nicht mehr zu treffen ist.

Ich selber kann nichts unternehmen unter den Krankheitsumständen. Meine Gesundheit scheint sich hier zu bessern, ich fühle mich viel kräftiger.

Dies ist alles, was ich Dir soweit zu schreiben weiß. Es ist möglich, daß meine Frau wieder aufkommt, denn sie ist unter der Hand eines ausgezeichneten Spezialisten.

Hoffe, daß Dich mein Schreiben bei guter Gesundheit treffe und erwarte baldige Antwort.

Grüße von uns allen an Dich und Familie, sowie an alle Freunde und Bekannte. Grüße auch an alle Solobrüder.

Dein Freund  
 Michael Schmitt.

P. S. Um meine vielen Freunde in der St. Peters Kolonie wissen zu lassen, wie es mir geht, kannst Du diesen Brief dem werten „St. Peters Bote“ zur Veröffentlichung übergeben, wenn er ihn der Publikation für wert hält. M. S.

Toledo, Ohio,  
 den 14. November 1910.  
 Werter St. Peters Bote!

Als Neuigkeit teile ich dir mit, daß wir in der Person des hochw. Vater Hohning einen neuen Pfarrer erhalten haben. Er ist ein ausgezeichnete Redner und auch ein guter Sänger. Was wir an ihm besonders lieben, ist, daß er das Deutsche dem Englischen vorzieht. — Den neuen Bischof haben wir Toledover Bürger noch nicht erhalten, es scheint, als ob der hl. Vater Papst Pius X. uns vergessen hätte. Obwohl viel gemutmaßt wird, weiß man doch noch nicht, wer unser erster Bischof sein wird.

Grüß  
 Joseph Lanzinger.

Wimmer, Sasi.,  
 den 23. November 1910.  
 Lieber Bote!

Du wirst dich wundern, aus diesem entlegenen Winkel eine Korrespondenz zu erhalten. Ich bin auf

der Durchreise, nachdem ich mir die St. Peters Kolonie angesehen hatte. Ich habe in der Kolonie großen Fortschritt gesehen; schöne Kirchen und viele Pfarrschulen.

Eines ist mir aufgefallen, daß in den paar Public-Schulen, die man gegen den Rat der Seelsorger gebaut, die katholischen Trustees nicht darauf dringen, daß die Lehrer Katedismus abhören, oder daß Deutsch gelehrt werde. Ich habe bemerkt, daß Public-Schulen, die nur durch die Steuern der Katholiken aufrecht erhalten werden können, für protestantischen Gottesdienst benützt werden. Ich habe mich anfangs gewundert, bis ich ausfand, es soll bald wieder Wahl geben, und der eine oder der andere Trustee habe politische Aspirationen. Man braucht die protestantischen Stimmen.

Da lob' ich mir die Pfarrschulen, wo die ganze Atmosphäre katholisch ist. Erstens katholische Lehrer, dann katholische Bücher, Heiligen-Bilder an den Wänden — und — das Zeichen der Erlösung, das Kreuz, stets vor den Augen der Kinder.

Die Separatenschulen, die manche Durchreisende mit Pfarrschulen verwechseln, können nur dort gebaut werden, wo die Katholiken in der Minderheit sind. Sie haben ein Recht auf einen katholischen Lehrer. Dieser darf aber vor halb 4 Uhr nichts über Religion sprechen. Sie sind insofern besser als Public-Schulen, daß man sicher ist, darin werde nichts gegen den katholischen Glauben gelehrt.

Wie ich bemerkt, sind in der St. Peters Kolonie fast in allen Gemeinden mit residierendem Priester Pfarrschulen gegründet worden; auch hat man sonst noch auf dem Lande einige Pfarrschulen gebaut, die alle an dem künftigen Wohl der Gemeinde arbeiten. Wer die Jugend hat, hat auch das Alter.

**Humoristisches.**

Unüberlegt. A.: „Ich habe einmal einen Hund gehabt, der war so geschickt, daß er die Spitzbuben genau von ehrlichen Leuten unterscheiden konnte!“

B.: „Und wo kam er hin?“  
 A.: „Ja, als er mich das dritte Mal in die Wade gebissen hatte, da habe ich ihn verkauft!“

**Kleinigkeit.**

Schauspieler: „... Am Schlusse des „Hamlet“ wurde ich so lebhaft applaudiert, daß wir Schauspieler uns veranlaßt sahen, noch einen 6. Akt zu improvisieren!“

**HUMBOLDT**  
**Fleischergeschäft**  
 Stets frische  
 selbstgemachte Würst  
 an Hand  
 Fettes Vieh  
 zu Tagespreisen  
 gekauft  
**John Schaeffer**

**Eisenwaren & Maschinerie**

Schwere und Spelz Eisenwaren  
 Koksöfen, Kanges u. Furnaces  
 De Loyal Rahm Separatoren  
 Eldredge B Rahmmaschinen  
 Windmühlen, Futtermühlen  
 Gasolin Motoren u. Dreschhaus-  
 rüstungen  
 Wir haben eine wohl ausgerüstete Klempner-  
 rei. Agenten der berühmten Wasser Harris  
 Maschinerie. Besucht uns.

**RITZ & YOERGER**  
 ...HUMBOLDT - SASK...

**Baumaterialien.**

Wir haben einen vollständigen Vorrat von  
 trockenem Spruce, Kiefer, Eichen und  
 Cedernholz von der besten Qualität an  
 Hand, auch eine vollständige Niederlage von  
 fensterrahmen, Türen, Moulding,  
 Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind  
 die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in  
 Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei  
 uns vor.

**Muenster Supply Co. Ltd.**  
**Jos. Tombrock Muenster, Sask.**  
 Mgr.

**Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.**  
 Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.  
 Selbst zu verleben auf Grundbesitz. Pünktlichkeit  
 ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäfte.  
 ...Offices...  
 McClocklin's Office Building,  
 bei  
 Nalasmith & Waddel.  
 MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

**W. Wicken, Sattler,**  
**Watson, Sask.**  
 Großes Lager von handgemachten Hand-  
 schen, Handtöflern, jeder Sorte von Pferde-  
 und Ochsengeschirren, Satteln u. Repara-  
 turen werden gut und billig besorgt.

**Widerspruch.**

Student: „Es sind nur dreißig  
 Mark, lieber Onkel — ich bin augen-  
 blicklich“ — Onkel: „Na, höre  
 'mal, Junge, du bist aber in fort-  
 dauernder augenblicklicher Ver-  
 legenheit!“

**Verstehen.**

Madame (ihrem neuen Dienst-  
 mädchen den ersten Lohn auszah-  
 lend): „Run seien Sie recht spar-  
 sam, Anna; es ist immer schön,  
 wenn man ein Paar Mark daliegen  
 hat!“ — Dienstmädchen: „Stimmt;  
 bei meiner vorigen Herrschaft habe  
 ich Ende des Monats auch immer  
 auszuhelfen müssen!“

**Winnipeg Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	81
...Northern	88
...3	84
...4	81c
...5	75c
...6	69c
Futterweizen No. 1	60c
Hafer No. 2 weiß	38c
...No. 3	31c
Gerste No. 3	45c
Flachs No. 1	\$2.42
Kartoffel	65c
Mehl, Egitvie Royal Household	\$3.05
...Mount Royal	\$2.90
...Glenora Patent	\$2.75
...Puritu	\$3.05
...Special Bakers	\$2.55
...XXX	\$1.70
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	28c
...Tory	22c
Vieh, Stiere, gute per Pfd.	44c
fette Kühe	34c
halbfette Kühe	024c
Kälber	044
Schafe	06
Schweine 125 — 250 Pfd.	084c

**Münster Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	74
...2	71
...3	66
...4	60
...5	54
...6	47
Futter Weizen No.	40
Hafer, weißer No. 2.	23½
Gerste No. 3	31
Flachs No. 1	2.12
Mehl, Patent	3.25
„Bran“	1.10
„Short“	1.40
Kartoffeln	45
Butter	20
Eier	25

**Ein neuer**

**General Store!**

Alles in:  
 Dry Goods, Groceries, Schuhen  
 und Stiefeln, Gummischuhen und  
 Handschuhen für den Winter.  
 Handschuhe von 50 Cents bis \$1.50.  
**SCHMIDT & CO.**  
 Humboldt - Sask.  
 In W. J. Meyers neuem Juwelenladen,  
 ein Gebäude nördlich von der neuen  
 Post-Office.

**Zu verkaufen**

oder zu vermieten, ein Lot mit darauf sich  
 befindlichem geräumigen Hause und Stall  
 im Städtchen Engelfeld. Gute Bedingungen.  
 — Man wende sich wegen Einzelheiten  
 an **Nordic Brothers, Engelfeld**, oder  
 an **Nic. Klein, Lenora Lake.**

**Zu verkaufen**

480 Acker Land,  
 180 Acker unter Kultur, der Rest Prärie  
 und Pappelwald, gute Gebäulichkeiten,  
 gutes Wasser, 40 Acker Einzäunung,  
 5 Meilen südlich von Humboldt, Schule  
 und Kirche 1 Meile vom Platz.  
 Nähere Auskunft gibt  
**John Buerger, Humboldt, Sask.**



St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziaten, Vätern des St. Peters Priors, Münster, East., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Veränderung bestehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Postnummern werden, wenn verlangt, frei verkauft. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Geldschicksel man nur durch registrierte Briefe (Post- oder Expressaufweisungen (Money Orders)). Selbstanzweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.

Calendar table showing months from JAN to DEC with dates and possibly religious observances.

Kirchenfester.

- 27. Nov. 1. Adventsonntag.
28. Nov. Es werden Zeit e. 1. gesehen,
Virgil, Valerian.
29. Nov. Rom. Liberian.
30. Nov. Diest. Saturninus, M.
1. Dez. Rittw. Andreas, Ap.
1. Dez. Donnerst. Richard, Hugo u. Johann, Km.
2. Dez. Freit. Bibiana.
3. Dez. Samst. Franz Kav.

Adventzeit. Sonntag, den 27. November, beginnt die Adventzeit, eine Zeit der Buße und Vorbereitung auf das Geburtsfest des Herrn. Während dieser Zeit bis zum 7. Januar dürfen keine feierlichen Hochzeiten gehalten werden. Ferner sind die Mittwoche und Freitage der Adventzeit in Canada gebotene Fast- und Abstinenztage.

Deutsche Katholiken in der neuen Diözese Regina. Gestützt auf durchaus zuverlässiges Beweismaterial gibt die „West-Canada“ bekannt, daß sich in der neuen Diözese Regina wenigstens 18,000 deutsche Katholiken befinden, also mehr deutsche Katholiken, als französische, irische, englische und ruthenische Katholiken zusammen genommen. — Mit Fug und Recht sollte daher der zu ernennende Bischof von Regina ein Mann sein, der auch deutsch spricht, und zwar ein Mann,

der deutsch, englisch, französisch und polnisch spricht. Die Apostel haben als die ersten Bischöfe der Kirche in verschiedenen Sprachen geredet durch eine besondere Gabe des hl. Geistes. So sollten wohl auch heute noch nach unserer Ansicht die Bischöfe, falls sie verschiedenen Rationalitäten vorgefetzt werden, in verschiedenen Sprachen reden können, damit sie alle zum ewigen Heile führen.

Der Judensprößling Nathan, Rom's nasseweiser Bürgermeister, der unlängst in ganz gemeiner Weise den hl. Vater Papsi Pius geschmäht hat, hat auf das Protestschreiben des Bürgermeisters Guerin von Montreal geantwortet, und beschwört sich, daß man in Montreal sich's herausnehme, über ihn ohne Grund und Kenntnis der Verhältnisse zu Gericht zu sitzen. — Hatte Nathan vielleicht ein Recht, sich's herauszunehmen, über das Oberhaupt der katholischen Kirche zu Gericht zu sitzen und sich in die inneren Angelegenheiten der Kirche einzumischen! Dieser Nathan muß ein ganz unerschämter Kerl sein.

Krasse Ignoranz vieler akatholischer Prediger. Hielt da ein gewisser „Rev. Canon“ H. C. Dixon laut „Toronto Daily Star“ am 6. November für seine Schäflein, die aus Drangisten zusammengesetzt waren, anlässlich des 305. Jahrestages des der kath. Kirche von unwissenden Leuten angedichteten „Gunderpowder Plot“ folgende Predigt: „Rom muß überwunden, „Romanisim“ muß besiegt werden, und die Welt wird bald zu den Füßen Jesu zurückkehren. Um dieses (katholische) Religions-System über den Haufen zu werfen, haben wir uns vereinigt. Wir werden diese Zeit vielleicht nicht mehr erleben, aber sie wird kommen, denn die Wahrheit muß siegen. Rom steht der Evangelisation der Welt im Wege, es ist das große Hindernis in der Verbreitung des Reiches des Herrn Jesus Christus. .... Die Männer, welche den „Gunpowder Plot“ ausführten, waren unter diesem verkehrten Religionsystem groß gezogen worden, und ihrem Gewissen nach wurden sie gelehrt, daß der Zweck die Mittel heilige.“ Ein gewisser „Rev.“ J. W. Pedley seinen Schäflein, daß die katholische Kirche von jeher sich der Wissenschaft widerfetzt hätte. „Rev.“ S. J. Farmer von Regina zog am 16. Oktober in einer Predigt an seine Schäflein gegen die Separatschulen los und meinte, daß der Freimaurerorden in seiner Lehre nichts Unrechtes enthalte, weder was die Sitten, die Gesellschaft oder die Loge dieselben Ziele verfolge, als die Religion Christi. „Rev.“ P. W. Pullinger von Saskatoon ver-

stieg sich in einer Predigt an seine Schäflein am 30. Oktober sogar zu der Behauptung, daß die englische Kirche schon lange vor der römisch katholischen Kirche existiert hätte. Der anglikanische Bischof von Montreal behauptete kurz nach dem Eucharistischen Kongreß der Katholiken, er sei ein englischer Katholik. — Wir könnten noch mehrere Beispiele anführen, welche Zeugnis ablegen von der Unwissenheit und haarsträubenden Inkonsequenz vieler akatholischer Prediger, die „Reverends“ Gordon und Dr. Duval von Winnipeg nicht ausgenommen, aber die angeführten Beispiele dürften einstweilen genügen. Wenn es sich nicht um das Heil unsterblicher Seelen handelte, so müßte man wirklich lachen über all' den Blödsinn, den genannte Herren am Sonntag den Gläubigen ihrer Konfession aufstischen und den hierauf unsere leichte akatholische Tagespresse wortgetreu am Montag abdruckt. Von Religion scheinen die Herren blutwenig zu wissen und von der Geschichte noch weniger. Ihre Logik ist in vielen Dingen gleich null. Ihre stereotypen Lieblingsthemata sind die von namhaften Gelehrten schon mehr als tausendmal als Geschichtslügen gekennzeichneten Märchen bezüglich der spanischen Inquisition, der Verschlagenheit der Jesuiten, der Päpstin Johanna, der Unbulbsamkeit der kath. Kirche, der Opposition der kath. Kirche gegen die Wissenschaft u.a.m. In der jüngsten Zeit predigen sie für Local Option und schütten das Kind mit dem Bade aus. Gottesliebe, Nächstenliebe, Tugend, Abtötung und Selbstverläugnung sind ihnen allem Anscheine nach unbekannte Begriffe, ja viele von ihnen glauben nicht einmal mehr an die Gottheit Christi. Wohin werden diese blinden Führer die Blinden führen? Zurück in's Heidentum.

Die Schandthaten der portugiesischen Revolutionäre werden nun von den Machthabern der Revolution in Bissabon a b g e l e u g n e t und mit dreister Miene für unwahr erklärt, weil die neue Regierung ihrer Schandthaten vor der Welt sich jetzt schämt und daher die Wahrheit unterdrücken möchte. Der „Berliner Lokalanzeiger“, der über das Zerstörungswerk eingehende Berichte gebracht hatte, tritt dagegen sehr entschieden für die erprobte Zuverlässigkeit seines nach Bissabon entsandten Berichterstatters ein. In einer anderen Nummer veröffentlicht er zum Beweise für die Richtigkeit seiner Meldungen über die Schandthaten der Revolutionäre mehrere Bilder, die nach Photographien angefertigt worden sind. Sie zeigen ein Kloster, das von Soldaten erstürmt wurde und mit Kugelschüssen reich bedeckt ist. Die

Soldaten schauen zu den Fenstern hinaus. Ein anderes Bild zeigt die Fortführung gefangener Jesuiten durch Soldaten. Und ein drittes Bild veranschaulicht das rohe Zerstörungswerk der Räuberbande im Innern eines Klosters. Es ist dort alles kurz und klein geschlagen, wilde Bestien hätten nicht so toll haufen können. Und dennoch wagt die verbrecherische Regierung, die Schandthaten abzuläugnen! Gewiß sehr bezeichnend für diese ganze Gesellschaft! — Offiziell verkündet die Regierung, daß während der Revolution 61 Personen getötet und 417 verwundet worden seien. — Brasilien und Argentinien haben die portugiesische Regierung benachrichtigt, daß sie den aus Portugal vertriebenen Mönchen nicht länger ein Asyl gewähren werden. Als Grund dafür wird angegeben — man lese und staune —, daß die Ordensleute eine Gefahr für die öffentliche Ruhe und Ordnung seien.

Spanien und der Vatikan. Es verlautet, daß der Papsi ein Handschreiben von König Alfonso erhielt, worin dieser anzeigt, daß seine persönlichen Bemühungen, einen Bruch zwischen Spanien und dem Vatikan zu verhindern, soweit Erfolg gehabt haben, und daß Premier Canalejas damit einverstanden sei, das dem hl. Stuhl anstößige Gesetz nicht in Kraft zu setzen, bis die Unterhandlungen betreffs Abänderung des Konkordats wieder aufgenommen werden und zu Ende geführt sind. Der König erhofft sehnlichst die baldige Aufnahme der Unterhandlungen, sowie daß bis Weihnachten der spanische Gesandte wieder in Rom sein werde.

Ein sauberes Erzieher, erzeugt von der gottlosen Schule in den Ver. Staaten. Unserer famosen Staats-Universität zu Madison, schreibt der Milwaukee „Excelsior“, die sich vor etwas mehr als Jahresfrist genötigt sah, eine ihrer wurmstichigen „Zierden“ wegen allzu auffälliger Ketzerei für die Vorträge einer bekannten Anarchistin zu censurieren und auf eine Reise nach Ostasien zu schicken, ist schon wieder ein schlimmes Malheur passiert. Aus Madison wird darüber unterm 8. Nov. gemeldet: „Prof. Irvin Bilman, der dem Extension-Departement der Staats-Universität angehört, wurde dieser Tage auf die Anklage verhaftet, durch die Post obzöne Schriften und unzüchtige Photographien an Studentinnen versandt zu haben, und hat sich heute schuldig bekannt. Er wird am 16. d. M. sein Urteil empfangen und hat von 3 bis 5 Jahre Zuchthaus zu erwarten. Seine Frau, die als Mitwisserin ebenfalls verhaftet wurde, beteuert ihre Unschuld.“

Kaiser Wilhelm

Kaiser Wilhelm's Ausenthalt... nach... welches von... berg eingeschlossen... oberen Donau... das dortige... sehr eingehend... abt Schober... der Monarch... über den in religi... Einsicht wohlthät... nedikuner Orden... chen seiner Wert... der Kaiser dem... orden zweiter K... Er sagte unte... „Anlässlich des... moralisierenden... Einfluß der Rel... um Altar und... Das 20. Jahrh... schaffen, die nur... religiösen Gefir... Achtung vor A... kämpft werden... den gehören zu... nicht getrennt w...

Ferrer-Demon... der kürzlich in... nen Ferrer-Dem... noch interessant... kann. Etwa 1... stische und rote... wurden im Zu... einer der schwar... der Anarchisten... ren in Sticker... lesen: „Es leb... Italien!“ Die... Fahne ruhig we... monstrentan an... daktion des kath... „Bastone“ („De... mal in kräftigen... klerikalen „Esel... gelt), anlangten... Taschen und f... gegen die Sch... mehrere in Trü... greifliche Zorne... in seiner neue... „Bastone“, „di... fen immer mit... sie vorher an... hat.“ Bei de... wo eine Kirche... Antiklerikalen... Pfiffe und Sch... den Jesuiten!... Ställen!“ (G... chen.) Die D... aber an eine sal... die Kirche war... Waldenserkirch... rüsteten sich di... sonst, als sie n... SS. Apostoli... nes Gebäudes... „Nieder mit de... mit den Papsi... Die guten Le... daß sich neben... ster, sondern di... Militäre befand... französischen... Explosionen er... sich des Zuges...



**Kaiser Wilhelm besucht die Beuroner Benediktiner.**

Kaiser Wilhelm hat während seines Aufenthalts in Baden einen Abstecher nach Beuron unternommen, welches von Baden und Württemberg eingeschlossen, im romanischen oberen Donautal gelegen ist, und das dortige Benediktiner-Kloster sehr eingehend besichtigt. Dem Erzabt Schöber gegenüber sprach sich der Monarch höchst anerkennend über den in religiöser und kultureller Hinsicht wohlthätigen Einfluß des Beuroner Ordens aus. Zum Zeichen seiner Wertschätzung überreichte der Kaiser dem Erzabt den Orden zweiter Klasse.

Er sagte unter Anderem: „Anlässlich des schädlichen und demoralisierenden Zeitgeistes ist der Einfluß der Religion doppelt nötig um Altar und Krone zu schützen. Das 20. Jahrhundert hat Ideen geschaffen, die nur durch Stärkung der religiösen Gesinnung und höhere Achtung vor Altar und Thron bekämpft werden können. Letztere beiden gehören zusammen und dürfen nicht getrennt werden.“

**Ferrer-Demonstration in Rom.** Von der kürzlich in Rom stattgefundenen Ferrer-Demonstration werden noch interessante Einzelheiten bekannt. Etwa 130 schwarze anarchistische und rote sozialistische Fahnen wurden im Zuge getragen. Auf einer der schwarzen Fahnen, jener der Anarchisten von Fiumicino, waren in Stickereien die Worte zu lesen: „Es lebe die Revolution in Italien!“ Die Polizei ließ die Fahne ruhig wehen. Als die Demonstranten am Gebäude der Redaktion des katholischen Witzblattes „Bastone“ („Der Stock“, der manchmal in kräftigen Schlägen den Antiklerikalen „Efel“, den „Aino“ prügelt), anlangten, griffen viele in ihre Taschen und schleuderten Steine gegen die Scheiben, von denen mehrere in Trümmer gingen. „Bergreifliche Borneäußerungen!“ sagt in seiner neuesten Nummer der „Bastone“, „die bösen Buben werfen immer mit Steinen, wenn man sie vorher an den Ohren gezaust hat.“ Bei der Piazza Venezia, wo eine Kirche vor den Blicken der Antiklerikalen auftauchte, ertönten Pfiffe und Schreie: „Nieder mit den Jesuiten! Nieder mit den Ställen!“ (Gemeint sind die Kirchen.) Die Demonstranten waren aber an eine falsche Adresse geraten: die Kirche war die protestantische Waldenserkirche. Noch einmal entrüsteten sich die Antiklerikalen umsonst, als sie neben der Kirche „Dei SS. Apostoli“ an den Fenstern eines Gebäudes Gestalten sahen. „Nieder mit den Jesuiten! Nieder mit den Pfaffen!“ hieß es wieder. Die guten Leute vergaßen ganz, daß sich neben der Kirche kein Kloster, sondern die Fenster des Circolo Militare befanden. Als vor dem französischen Seminar zwei schwache Explosionen ertönten, bemächtigte sich des Zuges eine Panik. Ob-

wohl die Fensterreihen des Seminars hermetisch verschlossen waren, hieß es doch, aus den Fenstern sei geschossen worden. Der Polizeikommissär selbst erklärte den Antiklerikalen, indem er auf die Brandflecke am Boden zeigte, daß Bubenfrösche hatten explodieren lassen. Befriedigt waren die Ferrer-Berehrer von dieser Aufklärung nicht; sie hatten zu sehr die Lügen im Kopf, die über die Angriffe der portugiesischen Ordensleute verbreitet worden waren.

Aus Jerusalem kommt die Trauerbotschaft, daß der Subprior des deutschen Zionklosters Dormitio, Pater Cyrillus Welte, O. S. B., am 21. v. Mts. im Alter von nur 40 Jahren, im 19. Jahre seiner Ordens-Profeß, im Spital der Barmherzigen Brüder zu Tantar bei Verblehem an Dysenterie gestorben ist. Er war der Sohn des Gymnasial-Professors Dr. Welte zu Rottweil. P. Cyrillus, so berichtet einer der in Deutschland weilenden Ordensgenossen, war für uns der denkbar liebenswürdigste Mitbruder, für die Dormitio ein wahrer Schatz. Vor allem ist seine Frömmigkeit zu erwähnen. Und das war eine echte, dogmatisch vertiefte, und dabei echt kindliche Frömmigkeit. Denn er verfügte über einen reichen Geist und ein ausgedehntes Wissen. Er war Doktor der Theologie und der Philosophie, Dogmatiker vom Fach.

**Seltene Erstkommunion-Feier in Haid in Böhmen.** Der „Pelerin“ vom 30. Oktober bringt folgende Notiz: In Oesterreich haben zwei kleine Mädchen, den päpstlichen Vorschriften gemäß, mit 7 Jahren die erste hl. Kommunion empfangen: Die Infantin Marie Antoinette von Braganza, Tochter des Dom Miguel von Portugal, und die Prinzessin Agnes von Löwenstein, Tochter des Fürsten Alois von Löwenstein. Die Feier fand in der Schloßkapelle von Haid, bei Eger in Böhmen, einer der Besitzungen des Fürsten von Löwenstein, statt. Der Priester, der die erste hl. Kommunion spendete, war kein anderer als der Großvater der beiden Kommunikantinnen, der Pater Raymond von Löwenstein, aus dem Dominikanerorden, der in der Welt Fürst Karl von Löwenstein war.

**St. Peters Kolonie.**

C. Mayer von Münster hat von W. Schmitt, dem ehemaligen Hotelbesitzer von Münster, der vor etlichen Wochen nach California gereist ist, briefliche Nachricht erhalten, die wir unter den Korrespondenzen auch unseren Lesern mitteilen. Die jüngste Nachricht über Frau Schmitt's Befinden lautet, daß sie am Sterben sei. W. Schmitt von Canora ist telegraphisch gerufen worden.

**St. Nikolaus! St. Nikolaus!**

Unser Warenlager ist immer noch an gleicher Stelle, Wallace's Apotheke, Humboldt. Unsere oberen Auswahlzimmer sind angefüllt mit allerlei Spielwaren, Puppen, Büchern und schönen, feinen Dingen. Wir ersuchen, dieselben zu inspizieren. Es bezahlt sich frühzeitig einzukaufen.

**C. T. Wallace, Droguist und Schreibmaterialienhändler, Humboldt, Saskatchewan.**

**WATSON DRUG CO., Watson, Sask.**

**Unsere Spezialitäten:** Medizin, Schreibmaterialien und verschieden. Schmuckstücke und Reparatur derselben. Augengläser. Augen werden gratis untersucht. Rastwaren. Garen, Pfeifen und Tabak auf Lager. Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln. Kommen Sie daher und sprechen Sie bei und vor.

**Verlangt**

**Saskatoon Bier**

und besteht daraus.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier** ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten Edmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinen wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Bier Euch auf Euer Verlangen nicht **Saskatoon Bier** gibt, schreibt und direkt für Probe.

**Goetschen, Wenpeler Brewing Company,**

— Limited. —

**Saskatoon, Saskatchewan.**

**Tembrock & Bruning**

General Merchants, Groceries and Hardware  
Getreide und Farmprodukte gekauft und verkauft.

Mit dem Herannahen des Herbstes möchten wir Raum machen für Winterwaren, und da wir noch ein Teil Sommerwaren haben, und um Platz zu bekommen, tun wir sie zu herabgesetzten Preisen verkaufen. Wir haben auch eine vollkommene Auswahl von „Dry Goods“, die wir östlichen Canada eingekauft haben und die Ihnen in die Augen fallen werden. Wir verkaufen sie zu überaus billigen Preisen. Unsere Groceries, Hardware, Stiefel und Schuhe sind vollständig. Wir haben auch die Agentur für die rühmlichst bekannten Sharples Nähmaschinen und Meyers Deep Well Pump. Wenn Sie canadischer Bürger werden wollen, wenden Sie sich an uns, da Sie durch uns Ihre Papiere ebenso schnell erhalten werden als anderswo. Wir sind ferner auch Landhändler; wenn Sie entweder Land verkaufen oder Land kaufen wollen, dann möchten wir Sie gerne sehen. Endlich können wir Ihnen Geld auf verbessertes Farmland vorstrecken. Für eine schnelle Anleihe kommen Sie zu uns. Um geneigten Zuspruch im Geschäft, bitten

**Tembrock & Bruning,**  
Münster, Saskatchewan.



Aus Leopold traf diese Woche folgender rätselhafter Brief ein: „Werther Bothe! Ich lasse dir wissen wen du auf deiner Wanderung bist nicht mer bei mir ein zu lehren den ich kene das 7the Gebot nicht kehre fiell mer in solche Heiße ein die Gahr keines son die 10 Gebote Gottes und auch keines son die Gebote der Kirche kenen. Achtungsfoll.....“ Um den kuriofen Schreiber nicht dem Gespötte der Leute auszusetzen, haben wir seinen Namen nicht veröffentlicht. Was dem Herrn fehlt, wissen wir nicht; es mag vielleicht sein, daß ihm unsere Zeitung zu katholisch ist. In Zukunft werden wir dergleichen Briefe zum Gaudium unserer werthen Leser mit Namensunterschrift veröffentlichen.

Herr John Schmidt von Farmer, S. Dakota, befindet sich hier in der Kolonie, um seine Kinder, die zwischen Humboldt und Carmel wohnen, zu besuchen.

Am 20. November wurde der hochw. P. Casimir an das Krankenlager der Frau Elisabeth Steil gerufen, die einige Meilen nördlich von Münster wohnt und an der Gebärmertzündung danieder liegt.

Die Schwester des Herrn Peter Schramm ist kürzlich von Deutschland angekommen und hat in seinem Hause zu St. Gregor Wohnung genommen.

**Berlangt Mädchen, die willens sind, im Hotel zu arbeiten. Lohn \$18.00 bis \$40.00. Man schreibe an W. J. Schmitt, Canora, Sask.**

Kürzlich eingetroffen 200 neue Wanderer-Kalender für das Jahr 1911. Wer einen dieser schönen Kalender zu beziehen wünscht, der beileide sich und sende uns 25c und wir werden ihm einen davon portofrei zusenden. Aber man verliere keine Zeit, denn bald wird der Vorrat ausgegangen sein.

St. Peter's Bote.

Der hochw. P. Prior Bruno ist in seiner Eigenschaft als bischöflicher Konsultor am Montag nach Prince Albert berufen worden.

Die Provinzial-Regierung hat Herrn Ric. John Klafen von Dana zu einem öffentlichen Notar ernannt.

Offizielle Auditoren für die St. Peter's Kolonie sind laut „Saskatchewan Gazette“: In Münster, L. J. Lindberg; in Humboldt, J. J. Hauser und Otto Rib; in Annaheim, Phil. J. Hoffmann; in Watson, W. Thomson und W. T. Smart; in Bruno, W. F. Hargarten und F. W. Brown; in Dana, J. H. Flynn; in Leopold, John Bouranel; in Hoodoo, Frank Augler, Bapt. Oliviere und George Brown.

Der Stadtrat von Humboldt hat R. Spurgeon als Nachwächter gedungen gegen ein monatliches Salär von \$50.00.

Am Dienstag voriger Woche ist Frau Aug. Rött von Münster zum

zweiten Male operiert worden. Unserem Arzt, Dr. Hourigan, von Münster, der die Operation vollzog, stand noch bei Dr. Barry von Humboldt. Eine ärztliche Operation ist in Saskatchewan eine sehr kostspielige Sache.

J. H. Peterman von Watson hat wieder eine Waggonladung von Vieh nach Winnipeg verschickt.

Am 18. November feierten Herr und Frau Math. Rath von Münster ihre silberne Hochzeit in aller Stille. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

In Julda wurden bei einem vom hochw. P. Theophons zelebrierten Hochamte am 15. November getraut Jos. Stolz und Frä. Maria Weiers.

In Münster wurden am 22. Nov. vor einem Hochamte ehelich verbunden Fred. Bedewer und Frä. Theresia Ramer. Der hochw. P. Peter segnete den Bund.

Das Wetter der verflossenen Woche bot nichts Besonderes. Fast täglich war es trüb und das Thermometer stand ungefähr auf 18 bis 28 über Null.

Der hochw. P. Schulte, O. M. I., hielt am 20. November Gottesdienst in der Maria Himmelfahrts Kirche zu Dead Moose Lake.

Der hochw. P. Rudolph von Humboldt besuchte am Dienstag seinen Mitbruder P. Bernard in Watson.

### Kirchliches.

Regina, Sask. Se. Gnaden der Erzbischof Szepthyki war letzte Woche der Gast der hiesigen Oblatenpatres. Am Donnerstag stattete er Premier Scott einen Besuch ab, der für ihn ein Bankett bereitet, an dem auch der hochw. P. Sufia und die Kabinettsmitglieder J. A. Calder, A. Turgeon und A. P. McRab teilnahmen. Von hier aus reiste der hohe Herr nach Winnipeg. In Fort William wird er den Grundstein legen zur kath. Kirche und hierauf via St. Paul, Ottawa und New York die Heimreise antreten. Sein Bestreben wird sein, Priester in Galizien zu veranlassen, nach Canada zu gehen, um unter den zahlreichen hier angesiedelten kath. Ruthenen die Seelsorge zu übernehmen.

Edmonton, Alta. Bischof Breynat, Apostolischer Vikar von McKenzie, hat in Begleitung des hochw. Falliers von Peace River eine Reise nach Frankreich und Belgien angetreten. Bischof Jousard, Hilfsbischof des Apostol. Vikars Grouard von Athabaska, ist ebenfalls auf einer Besuchsreise nach Frankreich. Bischof Jousard war fast 30 Jahre lang ununterbrochen unter den Indianern im hohen Norden in der Seelsorge tätig.

Berlin, Ont. Erzbischof Weber hat am 6. November 500 Knaben und Mädchen in der St. Hed-

wigs Kirche und 300 in der St. Josephs Kirche zu Detroit, Mich., das hl. Sakrament der Firmung gespendet.

Ottawa, Ont. Der bisherige Apostolische Delegat für Canada, Monsignor Sbarretti, wurde vom hl. Vater zum Sekretär der Kongregation der Religiösen in Rom ernannt. Er wird die Stelle einnehmen, welche der Benediktinerabt Janssen inne hatte.

Richardton, N. D. Das Priorat St. Gallen bei Devils Lake wurde durch den hochw. Abt-Bischof von Bismarck und mit der Genehmigung des hochw. Bischofs von Fargo geschlossen. Es wurde in 1893 von dem jetzigen Abt-Bischof gegründet und bildete bis 1899 den Zentralpunkt, von dem aus die verschiedenen Missionen versehen wurden.

St. Cloud, Minn. Abt Peter Engel, O. S. B., von der St. John's Abtei hat den hochw. P. Conrad, O. S. B., welcher in letzterer Zeit die Stelle des Subprior's der Abtei bekleidete, als Nachfolger des in Richmond als Pfarrer vorstorbene hochw. P. Ignatius, O. S. B., ernannt. Dem hochw. P. Julius, O. S. B., welcher bis dahin die Gemeinde in Mahanomen pastorierte, hat er die Seelsorgerstelle in der Jacobs Prairie Gemeinde übertragen. Hochw. P. Magnus, O. S. B., wurde von der Maria Himmelfahrts Kirche in St. Paul nach Mahanomen und hochw. P. Eugenius, O. S. B., von Duluth an die Maria Himmelfahrts Kirche in St. Paul versetzt.

In Richmond, Minn., starb am 8. Nov. der hochw. P. Ignatius Wesseling, O. S. B., der dort seit einem Vierteljahrhundert Pfarrer war und die Gemeinde zu einer der blühendsten im Staate machte. P. Ignatius ward geboren in Großfullen, Westfalen, am 16. November 1849, wurde Mönch am 3. Juni 1872 und Priester am 10. August 1875.

Spokane, Wash. Im hiesigen Ordenshause verschied in seinem 42. Lebensjahre der hochw. P. Hermann Goller, S. J., Provinzial der westlichen Provinz der Gesellschaft Jesu. Seine Geburtsstätte war Hagen in Westfalen.

San Francisco, Cal. Vor kurzem entschlief selig im Herrn wohlversehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, in der Old Mission zu Santa Barbara, Cal., der hochwürdige P. Plazidus Kreferle, OFM. Der Verstorbene ward am 17. April 1855 zu Cincinnati, O., geboren. Er trat am 7. September 1877 zu Leutopolis, Ill., in den Franziskanerorden und wurde am 26. April 1886 zu St. Louis, Mo., zum Priester geweiht. Er war tätig unter den Indianern sowohl in Wisconsin, Michigan, als auch in California, und war auch Oberer des Wai-

senhauses in Watsonville, Cal. Während 5 Jahren war P. Plazidus Oberer und Pfarrer der St. Antonius Franziskaner Residenz und Gemeinde zu San Francisco bis September 1909. Von dieser Zeit bis zum 31. März 1910 war er Oberer und Pfarrer in Hood River, Ore. Er kränkelte schon seit Januar 1909. Der leider allzufrüh Verstorbene war ein eifriger Ordensmann und ein seeleneifriger Priester, unermüdllich tätig im Beichtstuhl, auf der Kanzel und ganz besonders in der Schule. Es war seine Freude, bei den Kindern, bei der Jugend zu sein.

Dayton, O. Am 10. Nov. wurde der hochw. Karl H. Hahne, Rektor der hiesigen hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde zur letzten Ruhe befristet. Das Pontifikalamt zelebrierte der hochw. Erzbischof von Cincinnati, H. Moeller. Der hochw. D. Dudley, von Springfield, D., hielt die Leichenrede. Eine große Anzahl Priester nahm an den Exequien teil. Rev. Karl H. Hahne war am 2. Juli 1858 zu Dayton geboren und wurde am 24. Mai 1893 zum Priester geweiht.

St. Louis, Mo. der Kathedralbau ist soweit vorangeschritten, daß nunmehr mit dem Bau der großen Kuppel begonnen werden konnte. Die Hauptumrisse der Kathedrale lassen nunmehr deutlich erkennen, welche prächtiger Tempel erbaut wird. Sobald die Außenbauten vollendet sind, wird mit der inneren Einrichtung und Ausschmückung begonnen, welche Arbeit von nur erstklassigen Künstlern ausgeführt werden wird.

Chicago Ill. Im Alter von 67 Jahren starb in Bourbonnais, Ill., der Hochw. Cyril Fournier, C. S. B., Gründer der mittelwestlichen Provinz der Kongregation von St. Biateur. Während der letzten Jahre war er Verstorbene geistlicher Direktor der Studenten des St. Biateur College. Er war geboren in Beaumont bei Quebec in Canada. — Zu Mattose Creek, Mo. ist der hochw. J. Th. Feltmann gestorben und in Chilton, Wis., der hochw. Jos. Bastian.

Wien. Die früheren Meldungen von einer bevorstehenden Ansiedlung von portugiesischen Mönchen, die durch die Revolutionen aus ihrem Lande vertrieben wurden, finden jetzt ihre Bestätigung. In Salzburg und Kärnten sind bereits Mitglieder von aus Portugal vertriebenen Orden mit den Vorbereitungen zu dauernder Niederlassung beschäftigt. Das der Baronin Lang gehörende Besitztum Bad Mittenwald ist für den Preis von 400,000 Kronen in portugiesische Hände übergegangen, um zu einer derartigen Ansiedlung benutzt zu werden.

Konfistorial- und Diözesangerichtsrat von Wien, Dr. Herm. Bscholte, wurde zum Weihbischof von Wien ernannt. Der kanonische Informationsprozess fand Sonntag, den 6. Nov., in der Hauskapelle der päpstlichen Kun-

tiatur statt. Ubitor Rossi - Stodalper von Hoch vor den Weihbischöfen Dr. Bscholte in feierlichen Erzbischof Rogl im Stephansdom werden. Weihbischof wurde am 1. Böhmisch-Weipa gebener Priester geweiht. wurde er zum aufhessator ernannt. Dr. le eines Hausprälaten Dr. Bscholte ist an Mitglied des Herren

— Erzbischof Varol am 29. Oktober gestorben und nach beendigter bischöflicher Archivar Schriftführer beim richt, dann Direktor Bibliothek in Kolo rektor des niederen Professor des erzbis Zur selben Zeit wurde zum Ehrenkammerer wurde Barosy Weis Gerichtet, 1886 und inkorporierter wurde er zum Leiter lichen Seminars i und Domherr. 18 Titel der Abtei do wurde er Kanonikus maligen Erzbischofes ka und Oberdechant 1898 wurde er päpstl Direktor des Ba Centralseminars.

1901 erfolgte seine schof von Stuhlwe Oktober, 1905 wurde Erzbischof von Kolo 1906 wurde ihm v Würde eines Gehehen. Er war Mit Centralkongregation Magnatenhause M wirtschaftlichen un kommission.

— Nach einer W Staatsztg. vom 4. bischof von Gurk in Kahn, auf seinen Der Schritt ist n Finanzstandale erf sammenbruch des wirtschafte Sparführbischof war Vermögen eingesp zielle Katastrophe, ganz schuldblos wa große ehemalige G Dr. Simon Aid Neufist seinen Richter hat das f Jahren erreicht u nicht gar zu lange licher und geistige Erst im August d. zigten Jahrestag begangen. Im B bischof Wikner ver getreten.

London. — regt in der ang



tiatur statt. Uditore Msgr. Dr. Franz Kofsi - Stodalper vollzog die Handlung. Noch vor den Weihnachtsfeiertagen wird Dr. Biskoffe in feierlicher Weise durch den Erzbischof Koadjutor Dr. Franz Nagl im Stephans-Dom konsekriert werden. Weihbischof Er Hermann Biskoffe wurde am 16. Juni 1838 zu Böhmischo-Leipa geboren und 1861 zum Priester geweiht. Acht Jahre später wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Dr. bekleidete die Stelle eines Hausprälaten des Papstes. Dr. Biskoffe ist auch lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses.

—Erzbischof Barosy von Kolocsa ist am 29. Oktober gestorben. 1875 wurde er nach beendigem Studium erzbischöflicher Archivar, ein Jahr später Schriftführer beim geistlichen Ehegericht, dann Direktor der erzbischöflichen Bibliothek in Kolocsa, 1880 Vizerektor des niederen Seminars, bald Professor des erzbischöflichen Lyzeums. Zur selben Zeit wurde er vom Papst zum Ehrenkammerer ernannt. 1883 wurde Barosy Beisitzer des geistlichen Gerichtes, 1886 Synodalexaminator und inkorporierter Dr. theol., 1887 wurde er zum Leiter des höheren geistlichen Seminars in Kolocsa ernannt und Domherr. 1889 erhielt er den Titel der Abtei von Bajeoscah. 1892 wurde er Kanonikus a latere des damaligen Erzbischofes von Kolocsa Esaszka und Oberdechant des Theißdistrikts. 1898 wurde er päpstlicher Prälat und Direktor des Budapest geistlichen Centralseminars. Am 1. November 1901 erfolgte seine Bestellung zum Bischof von Stuhlweissenburg, am 17. Oktober, 1905 wurde Julius Barosy Erzbischof von Kolocsa. Am 5. April 1906 wurde ihm vom Monarchen die Würde eines Geheimen Rates verliehen. Er war Mitglied der katholischen Centralkongregationskommission und im Magnatenhause Mitglied der Staatswirtschaftlichen und Kommunikationskommission.

—Nach einer Meldung der N. Y. Staatsztg. vom 4. ds. hat der Fürstbischof von Gurk in Kärnten, Dr. J. Kuhn, auf seinen Bischofsitz verzichtet. Der Schritt ist wegen der bekannten Finanzstandale erfolgt, welche der Zusammenbruch des Verbandes der Landwirtschafts-Sparkassen enthüllte. Der Fürstbischof war mit seinem ganzen Vermögen eingesprungen, um die finanzielle Katastrophe, an der er bekanntlich ganz schuldlos war, zu verhüten. — Der große ehemalige Erzbischof von Brigen Dr. Simon Aichner, ist im Kloster Reustift seinen Leiden erlegen. Dr. Aichner hat das seltene Alter von 95 Jahren erreicht und sich noch bis vor nicht gar zu langer Zeit großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit erfreut. Erst im August d. J. hat er den siebzehnten Jahrestag seiner Priesterweihe begangen. Im Jahre 1904 war Erzbischof Aichner von seinem Amt zurückgetreten.

London. — Großes Aufsehen erregt in der anglikanischen Welt die

Konversion von fünf anglikanischen Vikaren in Brighton, in der anglikanischen Diözese Chichester. Die fünf Vikare, die schon vor einiger Zeit gegenüber dem Bischof ihren Glauben an die wirkliche Gegenwart Christi im Altarsakrament öffentlich zum Ausdruck gebracht, hatten allmählich eine öffentliche Verehrung des hl. Altarsakramentes eingeführt. Da sich die Vikare zu einem scheinbaren Nachgeben in dieser Sache nicht entschließen konnten, haben sie die Konsequenzen gezogen und sind katholisch geworden.

China. Die neueste Statistik der katholischen Kirche in China, einschließlich der Mongolei und Tibets, zeigt, daß es 1.210.000 katholische Chinesen gibt, sowie zur Zeit 380.000 Katechumenen, die sich auf den Eintritt in die Kirche vorbereiten. Sie unterstehen der Verwaltung von 45 Bischöfen, 1424 europäischen und 631 eingeborenen Priestern. In Korea gibt es 68.000 katholische Christen unter einem Bischof 47 europäischen und 10 einheimischen Priestern.

### „Groß ist West-Canada.“

Eine Gesellschaft von Leitern landwirtschaftlicher Zeitungen hat kürzlich eine Reise durch West-Canada gemacht. Die Herren haben von dem Gesehenen einen so guten Eindruck bekommen, daß sie die Spalten ihrer Blätter mit außerordentlich günstig gehaltenen Aufsätzen über unser Land füllen und sich des Lobes nicht genug tun können.

Der in New York erscheinende „American Agriculturist“ schreibt — um nur eine Stimme hervorzubeben — folgendermaßen:

„Groß ist West-Canada groß sind die landwirtschaftlichen Möglichkeiten jenes ungeheuren Gebiets und groß sind auch die Vorbedingungen für großzügigen Betrieb der Viehzucht. Die Vereinigten Staaten mögen mit Achtung auf jenes neue Land schauen, das erst im Anfang einer fabelhaften Entwicklung steht.

Wohl hält heute Canada im Getreidebau den Vergleich mit den Staaten noch nicht aus; das ist auch nicht weiter verwunderlich. Aber schauen wir nur sechs Jahre zurück. Damals war der Getreidebau Canada's gar nicht der Rede wert. — heute allein hundert Millionen Bushel Weizen das Jahr. Und dabei sind erst 5 Prozent von West-Canada unter dem Pfluge.

Das sind die Gedanken, die sich uns aufdrängten, als wir im August auf einer Reise die Strecke von dreitausend Meilen auf den drei großen Bahnen Canadas zurücklegten, die ihre Schienen über Manitoba, Saskatchewan und Alberta erstrecken.

Die Ernte ist dieses Jahr nicht so reich wie letztes Jahr (infolge nichtvorherzuehender Trockenheit) aber gut in Weizen, Hafer, Gerste und Flachs.

Die Eisenbahnen dehnen sich fabelhaft

aus und sind so gut wie eben möglich. Sie werden zur Entwicklung des Landes viel beitragen.

Ins Land kommende Ansiedler sind zum großen Teil unsere besten Leute von Wisconsin und Iowa westlich. Die kürzlich veröffentlichten Berichte über Unzufriedenheit amerikanischer Farmer mit ihrem neuen Lande sind (auch nach Ansicht des amerikanischen Konsuls in Winnipeg) offenbarer Unsinn. Im Gegenteil: die vielen Farmer aus den Staaten, die wir gesprochen haben, sprachen geradezu enthusiastisch über ihr neues Land.

Das sind absolute Tatsachen. Es ist für unsere Leser von Wert, sie kennen zu lernen. West-Canada entwickelt sich ganz außerordentlich schnell und riesig. Einzig schade ist es nur, daß diese beiden großen Länder (Canada und Ver. Staaten) politisch immer durch den 39. Breitengrad getrennt bleiben werden.

Singer Nähmaschinen zu verkaufen

— Engelfeld Hardware Store —

Hermann Nordid Eigentümer

Ich bin als alleiniger Verkäufer und Kollektor für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, St. Gregor und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigem Preise für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder besser in hmet eine mit auf Probe.

Ich habe ferner Eatham Nähenschärfer und die berühmten Victor Sprechmaschinen für bar oder auf längere Zeit zu verkaufen. — Ferner habe ich eine volle Auswahl in Eisenwaaren, wie Holz- und Koch-Öfen, Betten, Matrosen, Farbe, Pumpen, Wägen, Bänder, Taschen- und Beschlägen. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigem Preise.

Veruchen Sie Ihre Gebände bei mir. Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet. Ich gebe 10 Prozent Disc für bare Einkäufe.

Hermann Nordid, Engelfeld, Sask.

## Low Fares to - United States - Via The Canadian Northern Railway

For the Round Trip From Stations in Saskatchewan and Alberta

to DULUTH, Min. ST. PAUL, Min. MINNEAPOLIS, Min. MILWAUKEE, Wis. CHICAGO, Ill.

Tickets on Sale Daily December 1st to 31st, inclusive Three Months Limit Privilege of Extension Direct Lines Through Trains Full information from local Agent or write

R. CREELMAN Asst. Gen. Pass. Agent. WINNIPEG

## Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelfeststück kaufen oder ein neues Heim aufhalten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Esszimmer, Matrosen, Speisezimmerstühle, Stühlen, Porzellanwaren, Schränken, etc. etc.

Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

### King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer.

Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer WATSON, SASK.

Gründliche Alkoholation Telefon im Zimmer Heizung, Warmes und kaltes Wasser. Elektrische Beleuchtung. Betten 21 u. aufwärts. Räume 204. R. C. Dec 1910

### Don's Hotel

Adolf Edmann Eigentümer. 105 u. 107 West 10th Str. (Ein Block östlich von Grand Str.) Regina Sask

### Victoria Hotel.

Regina. Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten. Besondere Mahlzeiten, reine belle Zimmer, Badezimmer, möblierte Betten, die besten Getränke aller Art. Kegelbahn & Billardhalle.

## KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

## Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Feuerrechen und Wägen

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

### Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

**DECEMBER EXCURSIONS**

to **Eastern Canada**

Ontario, Quebec and eastern Provinces, at **VERY LOW FARES**



First Class Tickets. Stop Overs Limit Three Months

Tickets on Sale at All Stations

**CHOICE OF ROUTES**

Tickets on Sale November 11th to December 31st 1910.

to **Old Country and Europe**

APPLY TO NEAREST CANADIAN NORTHERN RAILWAY AGENT.



Unsere Farmer sollten daher bessere Farmmethoden anwenden lernen und mehr Buschel Weizen aus dem Acker heraus schlagen. Auch könnte in einigen unserer westlichen Staaten bessere Viehzucht getrieben werden.

Uncle Sam ist groß — aber Canada ist es auch."

Schweres Unglück in Dud Lake, Sask.

Am 15. Nov. wurde die vor einigen Wochen errichtete Druckerei des französisch-katholischen Wochenblattes "Le Patriote de l'Ouest" infolge Explosion des Gasolinmotors ein Raub der Flammen. Herr Schmidt, ein Deutscher, der das Amt eines Mechanikers versah, ist den empfangenen Verletzungen bereits erlegen, außer ihm wurden noch verletzt drei Indianerknaben und ein sich zur Zeit in der Druckerei befindlicher Kleriker. Der Schaden wird auf \$8000 geschätzt. Auch die wertvolle Bibliothek des Gründers der Zeitung, des hochw. B. Morice, O.M.F., fiel dem Feuer zum Opfer. Das sehr geschätzte Wochenblatt ist genau zwölf mal erschienen. Vor der Hand ist keine Aussicht, daß die Druckerei wieder erbaut und die Zeitung neu gegründet wird.

Bereinsnachrichten.

Die Versammlung des Deutsch-Katholischen Männervereins von Regina, Sask., welche am 13. Nov. abgehalten wurde, war sehr stark besucht. Es waren etwa 125 Männer anwesend. Den Vorsitz führte Herr P. Suffa, O.M.F. Als Redner traten auf: Herr B. Kramer, Herr J. Schwinkels, Herr Th. Schmitz und andere. Verschiedene Resolutionen wurden gefaßt. Dieselben wurden auch dem Herrn Erzbischof zugesandt.

In Marienthal, Sask., traten kürzlich dem Volksverein 16 neue Mitglieder bei und bezahlten ihre Gebühren für das Jahr 1910-11.

Der Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Katholiken.

Modena, Italien, 13. Nov. Von 9. bis zum 13. November fand hier in Modena, in der Provinz Emilia die 20. General-Versammlung der italienischen Katholiken statt, die heuer von ganz besonderem Interesse war und selbst das Ausland interessieren dürfte. Heute fand zwischen Sozialisten und Katholiken ein Zusammenstoß statt. Es kam zu einem ernstlichen Kampfe, und die Polizei hatte ihre Not, die Ordnung wieder herzustellen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Die katholischen Delegaten, nachdem sie eine Protest-Resolution gegen den Bürgermeister Nathan von Rom wegen dessen neulichem Brief an den Bürgermeister von Montreal angenommen hatten hielten einen Straßenumgang ab, an dem sich tausende Personen beteiligten. Sie wurden von Sozialisten unter den Rufen "Viva Ferrer", "Viva Nathan" angegriffen, worauf die Katholiken mit "Viva Italia", "Viva Bruchesi" (Bischof von Montreal) antworteten.

Lehrer: Friß, da sind zehn Spagen auf dem Dache und ich schieße einen herunter wie viele bleiben dann noch oben?

Friß: Neun!  
Lehrer: Falsch. Keiner bleibt oben, alle fliegen fort.

Pfarrschul-Lehrer verlangt.

Muß in Deutsch und Englisch gut unterrichten können und fähig sein, Gesang-Unterricht zu erteilen. Wegen Näherem wende man sich an Rev. P. Chrysoptom, O. S. B. Box 128, Bruno, Sask., Can.

2 Lehrerinnen verlangt

für 7 Monat-Pfarrschulen. Ende März zu eröffnen. Diejenigen, welche in einer Schwesternschule ausgebildet wurden und einen Kinder-Chor leiten können, werden vorgezogen. Näheres durch "Peter's Bote".

Wenn Sie Ihre Bestimmungen



treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier und Sie werden immer die richtige Zeit haben.

Wir haben eine vollständige Auswahl von

- Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren und sonstigen schönen Sachen,

gerade was sich eignet für schöne Weihnachts-Geschenke. Wenn Sie einen Katalog zur Hand haben, suchen Sie

darin aus, was Sie in Bezug auf Schmucksachen gerne haben möchten und schicken Sie die Bestellung an uns. Auf diese Art sparen Sie Geld und wir liefern Ihnen dieselben Waren mit einer schriftlichen Garantie.

Übergeben Sie daher Ihre Bestellungen für Weihnachten uns und zwar frühzeitig, und wir versichern Sie der besten Zufriedenstellung.

M. J. Meyers,

Juwelier und Optiker, Heiratslizen- u. Jagdlizenz-aussteller, Humboldt, Sask.

Ein herrlicher Graphophon

und 2 Duzend Records, wert \$75.00

Frei für den glücklichen Gewinner!

Jeder Dollars Wert von uns gelaufener Waren berechtigt Sie zu einem Los auf einen Graphophon und 2 Duzend Records.

Also treten Sie in die Reihe und erlangen Sie ein Coupon. Schreiben Sie Ihren Namen auf die Rückseite des Coupon's, das Sie erhalten.

Nur Bareinkäufe zählen!

Spezialität nur für diese Woche:

Pine Tar Seife, regelm. Preis 10c, zu 5c per Stück  
"Bee Hive Syrup" " " 60c, " 50c per Gal.  
Mit Schaffell eingelegte Röcke, nur noch 4 übrig, regelmäßiger Preis \$12.00, für \$ 9.00.

Cates, Brufer & Co. Humboldt, Sask.

Administrators Auktionsverkauf.

Die Unterzeichneten werden auf der Farm des Herrn Michael Stroefher, R. W. 1 S. 2, T. 36, R. 21, südlich von Münster, Sask., am

Dienstag, den 29. November 1910, um 10 Uhr vormittags gemäß testamentarischer Anordnung des verstorbenen

Franz Schuler

alles dessen hinterlassenes, bewegliches Eigentum für Bar versteigern. Alle Maschinerie ist fast ganz neu. Das Vieh ist sehr wertvoll. Es bietet sich hier eine vorzügliche Gelegenheit, eine vollständige Farm-Einrichtung zu einem Spottpreis anzuschaffen, für den Mann, der das bare Geld hat oder es austreiben kann. Wir nennen nur die wichtigsten Gegenstände. Man beachte, daß das Vieh sehr wertvoll und die Maschinerie fast neu ist.

- 3 schwere, junge Ochsen
- 1 junge Kuh
- 1 Deering 6 Fuß Getreidebinder
- 1 " Disk Egge
- 1 " Disk Drill
- 1 Massey Harris Nähmaschine
- 1 " " Heurechen
- 1 Champion Prairie Drechselpflug
- 1 Stoppel-Pflug
- 1 complete "Sweep" Futtermühle
- 1 Moline Wagen, komplett

- 1 Farmschlitte
- 1 Pflanzmühle
- 1 1/2 Sets Ochsengeschirr
- 1 Surney Farm Wage, 2000 Pfd.
- 1 Farm-Schmiede-Anstaltung
- 1 Kartoffelpflug und Häufel
- 1 neuer Koch-"Range" No. 9
- 1 wertvolle Violine
- Hausgerät und Baumaterialien
- Schreinerwerkzeug

u. s. w., u. s. w.

Bedingungen: Bar beim Verkauf!

Man vergesse nicht Zeit und Ort: Dienstag, den 29. November 1910, um 10 Uhr vormittags, auf der Farm des Herrn Michael Stroefher, R. W. 1 S. 2, T. 36, R. 21, südl. von Münster.

Leo Djowski, Administrator.

A. G. Pilla, Auktionator.



Die erste deutliche...

7. Jahrgang...

Verkauf

Roman aus dem vor...

von Anton...

Fortsetzung...

Ein abscheuliches... teilt die Rosina. Jedes Gericht alle Tage leben stellen, aber zu...

"Eine Schand", wenn es einer tun könnte nicht. Der Handsam nicht, wenn ich ein...

"Ich brauch' keine Sänder." "Kriegst eh' keinen noch einen Wittiber."

"Ja, so Wittiber... oftmals ganz gut her sich der Lorenz wie und legt einen gut in Dreißelschwengel zur bere auch noch zu Sch Lenkin auf der Alt nicht erleiden können stuhle."

"So?" "Na, die ist ja noch Die muß ja noch unger sein wie ich." sch



# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 40

Münster, Sask., Donnerstag, den 24. November 1910.

Fortlaufende Nr. 342

## Verkauf.

Roman aus dem vormärzlichen Wald von Anton Schott.

Fortsetzung.

„Ein abscheuliches Unrecht ist's,“ urteilt die Rosina. „Einen, zwei muß jedes Gericht alle Jahre zum Soldatenleben stellen, aber z'wegen was...“

„Na, du ... du ...“ unterbricht sie der Alte. Er weiß schon, wie spitzig das Dirndl oft eine derartige Rede heraufbringen kann. „Du, wenn d' ein Männerleut wärest, mit dir hätt' er rein gefehlt. Du wolltest alle Krümmen gerade dreheln.“

„Eine Schand', wenn's einer verstände, wenn es einer tun könnte, und er tät' es nicht. Der Handsamste wär' ich eh' nicht, wenn ich ein Mann wär.“

„Mir scheint, du bist dem Herrgott schon für ein Weiberleut ein bißel zu widerborstig,“ neckt der Hartl, „sonst hätt' er einen armen Sünder erschaffen, der dir den Mann machen muß.“

„Ich brauch' keinen solchen armen Sünder.“

„Kriegst eh' keinen mehr; höchstens noch einen Wittiber.“

„Ja, so Wittiber und Wittiben sind oftmals ganz gut herzunehmen,“ mischt sich der Lorenz wieder in's Gespräch und legt einen gut und fertig gepuhten Drischelschwengel zur Seite. „Daß andere auch noch zu Schläge kommen. Die Venkin auf der Althütter soll's auch nicht erleiden können auf ihrem Wittwenstuhle.“

„So?“

„Na, die ist ja noch gar nicht so alt. Die muß ja noch um hübsch etwas jünger sein wie ich,“ schätzt die Philomena.

„Wen hätt' sie denn am Bandel?“ forschte die Alte und hält im Abhospeln inne, um nicht falsch zu hören.

„Der Riesmüller soll am Kathrein-Sonntage mit dem Kürbenzäuner-Michl drüber gewesen sein, hab' ich gehört. Soll zusammengehen.“

„Kaleffware!“ stößt die Rosina hastig heraus und reißt den Faden ab,

m ein Trumm Flach aus der Rupsen zu reißen und zu Boden zu werfen.

„Nichts als lauter so elendige Kröpfe und Weißel sind in d'er Rupsen.“

„Der kann von Glück reden, wenn's nach Planen geht,“ meint der alte Wendel. „Von Dabehlm aus nichts haben und zu so einem Höfel kommen. Mag gerade sein Unglück nicht gewesen sein, daß wir ihn seimal zusammengefangen und ... der Venkenwittib aufgespart haben.“

„Wenn der Riesmüller dahintersteckt, nachher geht schon ein richtiges Ende her,“ mutmaßt die Bäurin. „Der kennt sich in jedem Handel aus, und bei jedem kriegt er das längere Halsmel in seine Hand.“

„Da wird einem wirklich alles zuwider,“ greint die Rosina über ihre Rupsen weiter. „Nichts wie lauter Gevurr und Ablämpen! Und das soll man ... zurechtbringen? O nein! Mit dem Gelump plag' ich mich heute nimmer.“

„Und sie steht auf und rüstet sich zum Zubettgeh.“

„Wie du tust!“ rügt und tabelt die Philomena und sieht in der Rosina Rupsen nach. „Ist eh' die schönste Rupsen, die es gibt, ein Haar wie das andere ... faul wirst, scheint mir.“

„So bin ich halt einmal faul ...“ troßt sie und will sich aus dem Staube machen, aber dertwoll kommt noch ein Besuch daher: der Schneiderkrump.

„Raum hat er die Türe rechtschossen hinter sich zu, saßt er in seiner allweil zu Scherz und Dummheiten aufgelegten Weise das inmitten der Stube stehende und ein wenig an dem späten Besuche staunende Dirndl um den Leib und hopft mit ihm ein paar Male herum.“

„Jetzt ... da hört sich alles auf!“ entsezt sich die alte Seps schier. „Zur Stubentür herein und gleich solche Narreteien treiben ...“

„Berlegene Kleffel muß man riegein, sonst ... werden sie anbrüchig,“ lacht der Spielmann.

„Bin eh' schon faul,“ schmolzt die

Rosina, den Ausdruck der Schwägerin mit leisem Spotte wiederholend.

„Nachher ist's höchste Zeit gewesen ... Du, ich sag' dir was.“ Und er zieht ihren Kopf vor seinen Mund und raunt ihr die Botschaft zu, die er ihr heute zu überbringen hat. „Jetzt hab' ich etwas gefunden für dich ...“

„So?“

„Ja, der Simoni-Beith verkauft' um einen recht handblamen Preis. Wenn es dir recht ist, fuhr' ich Euch nach und nach reibenweise mit der Rosen hing zu der Neugleit.“

„I'wegen was sollt' es mir nicht recht sei? Ich hab' dir ja den Auftrag dazu gegeben.“

„Ist schon recht, aber ich hab' halt gemeint ... Weißt, oftmals taugt einem die Zeit nicht zu jedem Vorhaben ...“

„Wart' nur, du krummer Teufel!“ scherzt der Hartl am Tische vorn. „Krieg ich deine Alte zur Sprach', ich friem' (bestelle) dir ein Bildel an. Mit allerhand jungen Dirndl herumzuffern (zuffern = heimlich und lässlich reden) ... Das paßt sich gar nicht für so einen Körper.“

„Richtest nichts mit deinem Berscher-gen,“ lacht der Schneiderkrump und geht zum Tische vor. „Musikantenweiber dürfen nicht eifersüchtig sein. Sel weiß meine Alte.“

„Wo gehst denn du noch um?“ forschte der Wendel, etwas verwundert ob des späten Besuchs.

„Ich bin wie eine Nachtul,“ schmunzelt der Krump. „Wenn alles andere Geflügel schläft, mach' ich meine Flügel ... Den Richter muß ich um etwas fragen,“ setzt er nachher ganz ernsthaft hinzu. „Ich hab' schon ein paar Mal reden hören, daß ... daß wir nimmer unsere freie Zogd haben sollten,“ lügt er. „Die Herrschaftlichen wollen sie uns abstreiten.“

„Gar keine Rede,“ versichert der Lorenz. „Wir haben unsere Privilegien von jedem Kaiser aus, und es ist wohl vorkommen, daß sie uns zu Kriegszeiten allerhand unserer Vorrechte geschnipft haben, aber jetzt geht's nimmer so leicht, wie damals.“

„Nachher hat's keinen Anstand?“

„Nicht schon wissen ...“

„Der Simoni-Beith läßt mich auf seinem Grunde jagern, hat er gesagt, wie ich vor ein paar Tagen bei ihm auf der Ster gewesen bin. Ihm ist alles zuwider, sagt er, seit ihm zu Jacobi der Bub gestorben ist, hat er keine Freud' nimmer, sagt er, und verkaufen tät' er auch, sagt er.“

„Nanu eh' sein,“ nickt der alte Wendel nachdenklich. „Sind nimmer jung, die zwei Leute, und der einzige Bub ...“

„Weißt was, du ... du Truhmisi?“ wendet sich der Schneider nun an die Rosina, die mittlerweile wieder zu Roden und Rad zurückgekehrt und langsam und wie träumend dahinspinnt. „Weißt was?“ lacht er wieder hell auf.

„Nun?“

„Jetzt laß ich meine Alte sterben, und nachher heiraten wir zwei zusammen und laufen dem Simoni-Beith ab.“

„Gilt schon,“ geht die Rosina auf den Scherz ein und bewundert im Stillen des Schneiders Geschicklichkeit, Neben und Leute dahin zu bringen, wo er sie gerne hätte.

„Ist's nachher der Mutter auch recht?“ scherzt der Krump weiter.

„Ich bin ein altes Weib, aber dich möchte nicht einmal ich,“ vertabelt die Seps halb im Ernste, halb im Späß.

„Also nichts ... So heiratest du halt einen anderen, Rosina!“

„Ich brauch' keinen,“ troßt sie. „Wenn ich des Simoni-Beithen Gütel wollte, könnt' ich es als eine Ledige auch kaufen.“

„Ist nicht wahr.“

„Und gerade zum Trub. Was verlangt er?“

„Mir scheint, so um drei oder viert-halb Tausend; aber ... wozu denn der Schwag?“

„Ich bin Käuferin.“

„Spaffe dich nicht!“ rät die Philomena. „Ist schon oft einer hängen geblieben auf ein Wort hin. Und ... was täteft nachher du mit ... mit dem Hofe?“

„Was tun denn andere mit einem Hofe?“ gegenfragt die Rosina, sichtlich geärgert. „Ich sag': ich bin Käuferin.“







So sinnt und frubelt sie dahin in ihrer Bitterkeit und ihrem Leide, und dabei wird ihr oft, als erstarrte selbst der Herzschlag in ihrer Brust. So unfähig hart ist ihr selbst damals nicht gewesen, als sie ihn fortgeliefert haben zu den Soldaten, und damals hat sie weinen können .... Ein Unsiun! Das könnte ihr einfallen! Hart muß der Mensch werden, hart muß er sein wie ein Kieselstein, und nach allen Seiten hin muß er seine Härte verspüren lassen.

Sie wacht noch, als sich die andern alle zu Bette begeben, und der Schlaf hat ihr auch die Augen noch nicht zugebrückt, als die alte Holzuhre in der Stube drunten ihr Holzhämmerchen zwölfmal niederfallen läßt auf die durchdringend hell klingende Glasglocke. Und am nächsten Morgen bemerkt selbst die alte Seph, ihre Mutter, daß sie schlecht geschlafen. Sie hat das hastige und unwillige und auch vorzeitige Zubettgehen des Dirndls bemerkt und reimt es sich mit des jungen Bauers Reden zusammen.

„Was täteft denn mit dem Simoni-Hofe?“ forschet sie, um diesem sonderbaren und lähen Entschlusse auf den Grund zu kommen. „Hättest es denn wirklich im Sinne, daß du ihn haben wolltest?“ „Aber freilich. Ich werde dem Lorenz doch nicht etwa mein ganzes Leben lang die Dirn machen und den Kindern die Erbbsafel. Ich mag nimmer,“ stößt sie nachher heftig und trotzig heraus. „Ich hab' mich lange genug hudehn lassen, aber jetzt mag ich nimmer. Ich bin auch ein Bunt wie ein anderes. Ich kauf' mir den Hof.“

„Kannst ja, Dirndl,“ beruhigt die Alte. „Hast ja nichts aufzupassen auf sie, auch wenn es ihnen nicht recht ist, wie ich kenne; gar nichts hast aufzupassen. Ich hab' es dem Vater schon gestern gesagt, er soll einmal mit dir hinüber gehen auf die Beschau und auf den Handel. In den nächsten Tagen, sagt er, geht er, wenn es dein wahrhaftiger Ernst ist.“

„Ist mein völliger Ernst.“ „So fehlt ja nichts, und .... und .... hörst, wen wolltest denn heiraten? Daß du das Gütel für dich allein wolltest, ist .... ist doch wohl kaum zu glauben.“

„So? Und z'wegen was nicht?“ fragt sie etwas härter, als es sonst ihre Art ist. „Brauch' ich etwa einen? Hab' ich die Jahre her nicht selbst so viel gelernt, als man zur Bauernwirtschaft braucht? Hab' ich keinen Verstand, daß ich mir dies oder jenes selbst zusammenreimen kann! ...“

Von dem allsamt ist keine Rede. Man meint halt .... meint halt auch. Aber wie du willst. Ich hab' mit dem Vater schon geredet darüber. Und nöten tun wir dich nimmer zu dem und nimmer zu dem, daß wir keinen Bortwurf und keine Auflagen mit in's Grab nehmen müssen. Wie du dir's ausfinnst, so kannst du auch tun.“

In den nächsten Tagen .... das geht ihr zu lange her. Derweil kann sich allerhand verkehren und verändern. Heute noch soll der Vater mit ihr hingehen zum Simoni-Beitthen, das Hofel besichtigen und den Handel abmachen. Sie geht bei gelegener Zeit hinüber ins Leibium-Häusel und verlangt vom Vater das Mitgehen für heute Nachmittag.

„Wird ein Charwetter setzen,“ mutmaßt der. „Und es ist auch so: Wo nimmt der Lorenz um diese Zeit gleich eine andere Dirn her?“ „Das wird seine Sach sein,“ erklärt sie gleichmütig. „Ich bin geradejo Euer Kind wie der Lorenz.“

„Von dem ist ja keine Rede und .... und ich geh' ja mit, aber .... aber .... Wir ziehen halt nachher mit dir hinüber in den Simonihof, wenn das Charwetter zu arg wird.“

„Ich kann Euch eh' brauchen.“ Gegen Mittag zieht die Rosina ihr Sonntag Nachmittags-Gewandel an und richtet sich zum Fortgehen.

„Was hast denn du heute vor?“ fragt die Philomena ganz verwundert und schaut groß und klein an der Schwägerin.

„Ich geh' mit dem Vater zum Simoni-Beitthen hinüber.“

Für ein paar Augenblicke findet die junge Bäuerin nicht ein Wort der Erwiderung auf diese Eröffnung. Mit weitauferissenen Augen und halbgeöffnetem Munde starrt sie die Schwägerin an, und dann springt sie plöblich zur Stubentüre hin, reißt diese auf und schreit mit wie um Hilfe rufender gellender Stimme nach dem Vater.

„Lorenz! Lorenz! Geh' herein!“ Durch Jahre her hat man sich so enge mit dem Gedanken befreundet, daß diese Rosina eine ständige, fast kostenlose Arbeitskraft im Hause stellen und daß nach ihrem früheren oder späteren Ableben ihr Erteil beim Hofe bleiben sollte, man hat dieser Gedanken zur festen Tatsache erwachsen und erstarken lassen, und nun soll mit einem Male, gerade über Nacht alles anders werden, und diese schönen Pläne zu lauter Wasser zerrinnen? Es kann freilich nicht sein, es darf nicht sein, es .... darf nicht.

Fortsetzung folgt.

### Franz Josef der Letzte.

Eine Geschichte von Keimmichl.

(Schluß.)

Als die beiden in der Stube hinter dem Tische saßen und mit den Gläsern angestossen hatten, da wurde der Hiasl wieder nachdenklich. Endlich sagte er:

„Wird halt schwer hereinkommen der Kaiser, meinen Buben aus der Taufe zu heben ... die Wege sind alle verschneit, vor drei Wochen sehen sie nicht auf ... Aber wenn es sein muß, trag ich ihn herein.“

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peter's Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

- Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60.
- Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weichem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60.
- Prämie No 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Jm. Ganzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60.
- Prämie No 4. Key of Heaven. Eines der besten englische Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder in Goldprägung, Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60. eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jede n Abonnenten, die zum „St. Peter's Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

- Prämie No 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No 8. Rosenkranz aus feinstem, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsehen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsehen um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peter's Bote

Münster, Saal.



„Du Narr“, lachte der Geistliche, der Kaiser selbst kommt nicht; der hat keine Zeit, jetzt in's Tirol her- einzureisen und noch Höhenbrunn heraufzusteigen... er hat schon einen Stellvertreter eingesetzt.“

„Wen denn?“ fragte der Hiasl. „Den Vorsteher, natürlich, erwiderte der Kurat.“

Der Hiasl riß den Mund auf, da tat es einen gewaltigen Krach, dann noch einen, und jetzt blitzte und krachte es in einem fort.

„Hörst du,“ sprach der Geistliche, „die Leute wissen schon, daß dem Kaiser sein Bötenkind auf die Welt gekommen; zahl nur gleich den Böllerschützen einen Wein!“

Der Hiasl nahm sein großes, blaues Sacktuch heraus und weinte.

Die Böllerschützen bekamen einen lustigen Abend; das Kind wurde getauft und erhielt den Namen Franz Joseph. Nach vier Wochen kam ein großer, dicker Brief aus Wien. Es standen recht herzliche Worte drinnen, auch lag eine Tausendgulden-Note bei. Und später erschien eine Kiste, die enthielt allerlei Wunderdinge, unter anderem auch eine goldene Uhr; die glänzte heller als Diamant und Edelstein. — Der Hiasl kam aus der Freude und dem Staunen nicht heraus. Er sprach nur immer:

„Mein kaiserlicher Gevatter soll leben hoch!“... Ich bet' ihm jetzt alle Tage einen Rosenkranz.“

Nun ist die Geschichte eigentlich zu Ende. Etwas Weniges müssen wir noch hinzufügen. Der Hiasl kaufte sich ein großes Kaiserbild und alle Abende beim Rosenkranz zündete er ein Licht vor demselben an. Er hoffte sich noch einen Prinzen, und wollte selbst den Papst zu seinem Gevatter kriegen. Dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung. Es erschien kein neuer Sprößling mehr im Birngätel. Darum nannte der Hiasl seinen Jüngsten: „Franz Josef den Letzten“!

Die Birngätel-Buben wuchsen heran und wurden sehr tüchtige Leute. Im Jahre 1870 reiste der Birn-Hiasl mit seinem Jüngsten nach Wien, um den „kaiserlichen Gevatter“ zu besuchen. Was sich dabei zugetragen, wird der Schreiber vielleicht ein andermal erzählen. Nur soviel kann er verraten, daß „Franz Josef der Letzte“ ein großer Herr geworden.

### Büchertisch.

„West Canada“ Kalender. Dankend beschleunigen wir den Empfang des West Canada Kalenders für das Jahr 1911. Es wird den deutschen Katholiken Canada's sicherlich Freude bereiten, einen in Canada abgefaßten Kalender beziehen zu können. Schade, daß das Kalendarium nicht ganz den kirchlichen Verordnungen in Canada angepaßt ist. So sollte z. B. das Fest der hl. 3 Könige rot gedruckt sein, weil es hierzulande ein Feiertag ist. Die Geschichte der St. Peters Kolonie mit mehreren Illustrationen dürfte von vielen mit Interesse gelesen werden. Wir wünschen dem schönen Kalender die weiteste Verbreitung.

Die katholischen Missionen. Illustrierte Monatschrift der deutschen Jesuiten. Freiburg und St. Louis, Herder. Preis per Jahrgang \$1.50.

Noch gibt es zahlreiche katholische Familien, schreibt ganz in unserem Sinne der „Herold des Glaubens“, in denen alle möglichen Erzeugnisse der Presse aufliegen, nur kein Beweis, daß dort der Mangel an Verständnis und Interesse für eine der gewaltigsten und wichtigsten Aufgaben der katholischen Weltkirche fehlt? Das muß anders werden. Zu dem Lesestoff einer katholischen Familie gehört auch eine Missionszeitschrift. Von den in deutscher Sprache erscheinenden Missionszeitschriften berücksichtigen nun die allermeisten nur einen Teil der Missionen, meist die einer bestimmten Gegend oder einer Ordens-Congregation. Die rühmlichst bekannten „Katholischen Missionen“ dagegen, welche soeben in ihrem 39. Jahrgang eintreten, sind universell. Sie berichten von den Eskimos in den eisstarrten Einöden Alaskas und von den Schwarzen im innersten Afrika, von den Indianern des Gran Chaco in Südamerika und den Malaien der Südsee, von Australnegern und von Kurden und Armeniern, von Tibet und Hindostan, wie von China und Japan, von überall, wo immer Missionäre eine Niederlassung gründen, von allen, welchen Orden sie auch angehören mögen. Neben den besten Informationen über den Stand der Missionen selber bringen „Die katholischen Missionen“ aber auch äußerst zahlreiche Mitteilungen, die der Erbauung, Belehrung und Unterhaltung dienen und dem Missionsleben und den verschiedenen Missionsgebieten entnommen sind; der Geographie, Ethnographie und Geschichte, der Kulturgeschichte, Sprachwissenschaft, Literatur, Naturwissenschaft u. s. w. Auch an

rührenden Jügen aus dem Leben der hl. Kommunion. Mit einer jener Völker oder an ergreifenden Schilderungen ihres Elendes fehlt es nicht. Dabei ist die Zeitschrift prachtwoll illustriert und stellt so eine Familienzeitschrift ersten Ranges dar.

Im Verlage der Gebrüder Benziger, New York, Cincinnati, Chicago, ist erschienen ein Gebetbuch, betitelt „Seelenspiegel“. Dasselbe enthält kurze Betrachtungen für alle Tage des Jahres, mit Zugaben von Gebeten, bearbeitet von P. Hubert Scheufens, Benediktiner der Beuroner Congregation. Mit bischöflicher Druckbewilligung und mit Erlaubnis der Obern. Das Buch, im schönen Einbände, 928 Seiten stark, ist ein wahrer christlicher Führer, und sowohl für die jugend als auch für die Katholiken reiferen Alters geschrieben. Der Preis ist portofrei 85 Cents.

Im selben Verlag ist erschienen ein praktisches Beicht- und Kommunionbüchlein für Jung und Alt, verfaßt von Joh. Pfyffer, Pfarrer in Stotten, Kanton Aargau, betitelt: „Ich will nach Sion“. Dasselbe hat einen gefälligen Einband, ein schönes Titelbild, ist 160 Seiten stark und kostet portofrei 30 Cents.

In der St. Bonifatius-Druckerei, Druckerei des Hl. Apostol. Stuhles, Paderborn, Deutschland, sind folgende empfehlenswerte Bücher erschienen:

Jesus, die Krone der Jungfrauen, ein vollständiges Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen, die in der Welt oder im Kloster leben, von P. Joseph Waldner, S. J. Mit kirchlicher Approbation. Es gibt wenige Gebetbücher, die speziell für die Jungfrauen verfaßt und passend sind. Mit Lust und Freude sollten katholische Jungfrauen nach diesem greifen. Daß dies Gebetbuch in jeder Hinsicht zu empfehlen ist, zeigt der Umstand, daß es soeben in der 28. Auflage erschienen ist. Es umfaßt 576 Seiten und kostet broschiert 1 Mark, gebunden 1.50 Mark.

Nachfolge Christi in vier Büchern von Thomas von Kempen. Nach der revidierten Uebersetzung von Dr. Guido Görres. Mit einem Anhang von Gebeten und einem praktischen Register. Mit kirchlicher Approbation. (60.—70. Tausend.) Nach der hl. Schrift ist das vorliegende Büchlein für Gott liebende Seelen das Buch der Bücher. Noch kein anderes Buch hat eine solche Verbreitung gefunden. Der stille Umgang mit Gott ist der alles durchwehende Grundgedanke. Das herrliche Büchlein enthält 455 Seiten und sein Ladenpreis beträgt 1 Mark broschiert, 1.40 Mark gebunden.

Am Tische des Herrn, liebliche Betrachtungen vor und nach

der hl. Kommunion. Mit einer Vorrede von Aug. Arndt, S. J., Professor der Theologie am fürstbischöflichen Seminar zu Weidenau. Es gibt sicher wenige Gebetbücher, welche eine so praktische Anleitung zur Betrachtung mit einer so reichen Benutzung der Hl. Schrift verbinden, als das vorliegende. Die allen bekannten biblischen Geschichten werden zu einer nie versiegenden Quelle der Erbauung und des Fortschrittes im geistlichen Leben und bieten eine große Abwechslung der Kommunionandachten dar. Das Büchlein kostet broschiert 1 Mark, gebunden 1.40 Mark, und umfaßt 240 Seiten.

Eine Freudenbotschaft für alle Katholiken. Das päpstliche Dekret über die tägliche Kommunion mit Einleitung und Erklärung versehen, von Emil Springer, S. J., Professor der Theologie am erzbischöflichen Seminar zu Sarajevo. Mit kirchlicher Approbation. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Nach vorliegendem Buch würden gewiß alle Seelsorger, Priester, Ordensleute und fromme Christen greifen, wenn sie wüßten, daß darin die Geschichte der hl. Kommunion in ihren Hauptzügen von Anfang an enthalten ist. Es ist ein herrliches Werk, das jeder Seelsorger haben sollte. Es enthält 80 Seiten und kostet nur 50 Pfennige broschiert und gebunden nur 75 Pfennige.

Die christliche Mutter. Halbmonatschrift zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung. Redigiert von Pfarrer Dr. Franz Keller. Alphonus Buchhandlung (A. Ostendorff), Münster in Westfalen. Preis pro Vierteljahr 75 Pfennige.

So oft ich diese neu erstandene Zeitschrift in die Hand nehme, freue ich mich über den vielseitigen und gediegenen Inhalt derselben und die vornehme Ausstattung. Aus dem ganzen Tenor der vorzüglich geleiteten Zeitschrift klingen als Charakteristika die Worte: „Gebet und Arbeit, opfermütige Liebe und Entfagung“; nimmt man dagegen eine Zeitschrift für „moderne“ Frauenbewegung in die Hand, da heißt es: „Schrankenlose Genußsucht, Loslösung von jeder sittlichen und religiösen Norm.“ Es ist die Pflicht der christlichen Mutter, durch das Lesen einer Zeitschrift, wie es die „Christliche Mutter“ ist, sich auf dem Laufenden zu halten. Die „Christliche Mutter“ bietet so viel auf jedem Gebiete, daß sie auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. Von bewährten Mitarbeitern der Zeitschrift erwähne ich nur P. Timotheus Kranich, Hildegard Meschenmoser und Carola von Eynatten. Möge der Zeitschrift eine recht weite Verbreitung beschieden sein.



Die erste ho-iv'sten G

### 7. Jahrgang

### Aus

- Saat = Ausste
- Laufe des Deje
- vinz abgehalten
- schaften:
- 1.— 2. Dez. S
- 2.— 3. " C
- 5.— 6. " "
- 6.— 7. " "
- 7.— 8. " "
- 8.— 9. " "
- 9.—10. " "
- 12.—13. " "
- 13.—14. " "
- 14. " "
- 15.—16. " "
- 16.—17. " "
- 19.—20. " "

Feuer richtete in Mildale eine 000 an.

In Carndorff in den Stallun Johnson Feuer zum Opfer fiel beträgt \$15,000

Beim Brunn stieß man in ei Fuß auf Natur Vorrat ist, kon stiiert werden

Im Monat der Land Offic gende Eintr Heimstätten 3 222, gekaufte S Afrika-Scheine nahmen des beliefen sich au

In Saskato sammlung des der Saskatchen Vereingung a selben wurde Sir Wilfried B welches er mit gierung jetzt be nung der Vere sprechung der